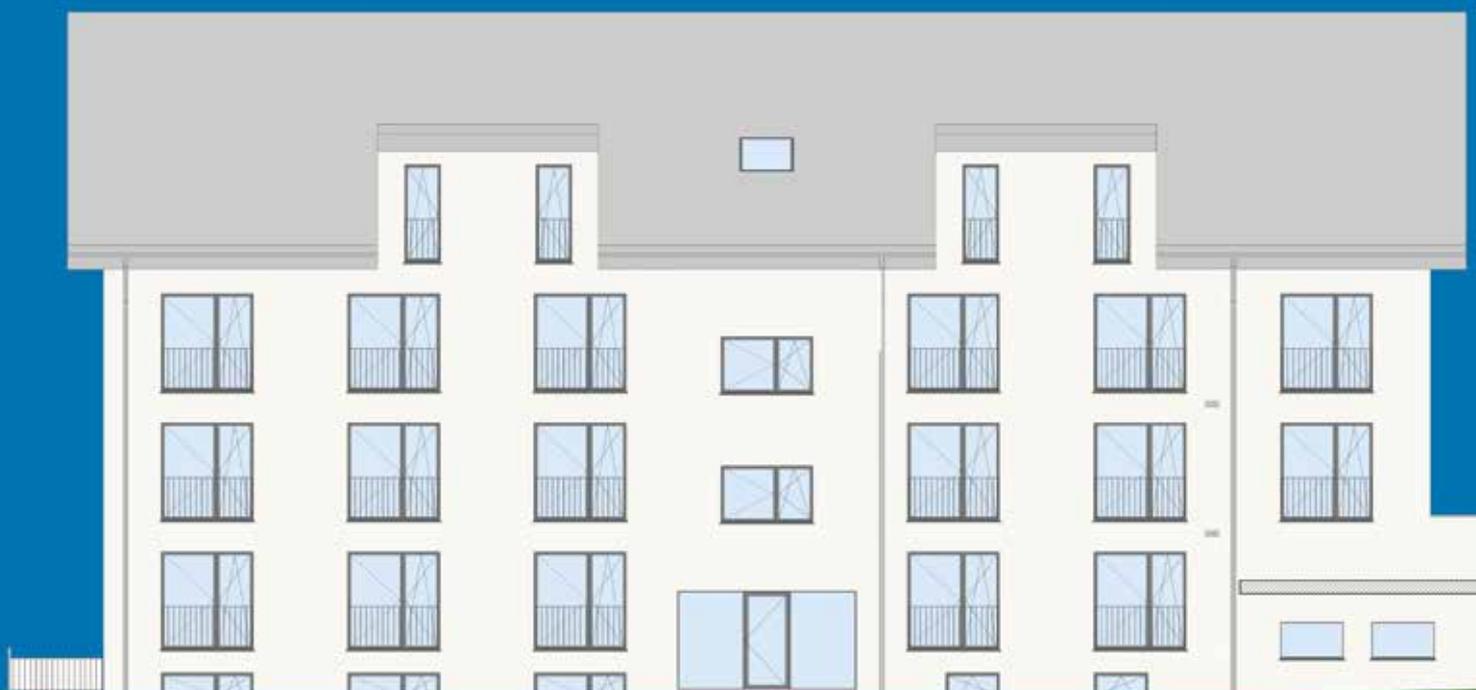


# Talentschmiede für den Schneesport.

## Jahresbericht 2012/2013

*Das Jahr vor Olympia!  
Sotschi 2014*



***Zeit zu handeln!***  
**Schritte in die Zukunft.**

swiss**ski**  
NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
SKI ALPIN – MITTE

swiss**ski**  
NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
SNOWBOARD FS

swiss**ski**  
NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
FREESKI

swiss  **olympic** | SPORT  
SCHOOL

# Sicherheit im Zentrum.



Egal, ob im Sport oder bei Versicherung und Vorsorge: Eingespielte Teams sind zentrale Erfolgsfaktoren. Genau deshalb können Sie sich auf die Allianz Suisse verlassen, von der persönlichen Beratung bis zur unkomplizierten Schadenerledigung. **Unsere kompetenten Teams in Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne detailliert – ob als Privatperson oder Unternehmer.**

## Privatkunden

- Hausrat • Gebäude • Wertsachen • Haftpflicht • Motorfahrzeuge • Wasserfahrzeuge • Luftfahrzeuge
- Art Privat (Kunstgegenstände) • Rechtsschutz • Reisen, Assistance • Unfall • Krankheit

## Private Vorsorge

- Risikoversicherungen • Rentenversicherungen • Anlageversicherungen

## und dazu:

- Hypotheken

## Unternehmenskunden

- Geschäft (Sach) • Betriebs- und Berufshaftpflicht • Fahrzeugflotten • Transport • Technik • Gebäude
- Projekt (Bauherrenhaftpflicht, Bauwesen, Montage) • Kredit, Kaution • Organhaftpflicht D&O • Unternehmensrechtsschutz
- Unfall • Krankentaggeld • Krankheit

## Berufliche Vorsorge

- Pensionskasse

## und dazu:

- Hypotheken



Jürg Weber, Generalagent

## Generalagentur Jürg Weber

Zeughausstrasse 10  
6430 Schwyz  
Tel. 058 357 58 58, Fax 058 357 58 59  
[www.allianz.ch/juerg.weber](http://www.allianz.ch/juerg.weber)

## Hauptagentur Uri

Tel. 058 357 58 40

## Hauptagentur Stans

Tel. 058 357 58 60

## Agentur Sarnen

Tel. 058 357 58 80

## Hauptagentur Einsiedeln

Tel. 058 357 58 30

Hoffentlich Allianz versichert.

**Allianz** 

«Unsere Besten» beim Start ins Schuljahr	2
<b>Editorial</b>	3
<b>Die Institution</b>	
Organisation	4
Die Sportmittelschule Engelberg	5 – 6
Das etwas andere Resümee	8 – 9
<b>Sport</b>	
Ski Alpin	10 – 12
Nordisch / Eishockey	12 – 13
Freestyle Sportarten	14 – 17
Snowboard Freestyle	18 – 19
Ski Freestyle	20 – 21
Unsere Ehemaligen	22 – 25
Alumni	25
<b>Schule</b>	
Gym, Sek, HHS	26 – 28
<b>Internat</b>	29 + 32
<b>Action – What else!</b>	30 – 31
<b>Namen und Gesichter</b>	
Das Team	33 – 34
Schülerinnen und Schüler	35
<b>Schülerehrung</b>	36 – 37

<b>Einblicke</b>	
Train the Trainer	38 - 39
<b>Ansichten</b>	
Die SSSE aus der Sicht der Politik	41
Die SSSE im Lehreralltag	42 – 43
Die SSSE im Spiegel der Absolventen	44 – 45
Die SSSE ...	
nicht nur aus einem Blickwinkel	46 – 47
<i>pro - der Gönnerverein</i>	48 – 49
<b>Sponsoren, Gönner, Freunde</b>	50
<b>Pressespiegel</b>	52 – 54
<b>Für den Überblick</b>	
SchülerInnen	56 – 57
BetreuerInnen	57
TrainerInnen	57
LehrerInnen	58
Studentafeln	58 – 59
<b>Dank</b>	60

**Der Nachwuchs von heute, die Stars von morgen.  
«Unsere Besten» beim Schulstart 2012/2013.**



SEK



HHS 1



HHS 2



GYM 1



GYM 2



GYM 3



Maturaklasse



«Cheese!» und «Hieeer ist die Kamera!» Schön wär's ...

(Trainings- bzw. wettkampfbedingt fehlen einige SchülerInnen.)

*Liebe Freunde der Sportmittelschule*

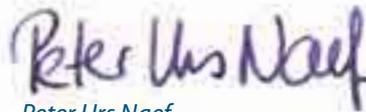
*Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt durch Planungsarbeiten für die nächsten Ausbauschritte unserer Schule sowie durch die Finanzierung dieser Projekte. Mit der Unterstützung vieler Institutionen ist es dem Stiftungsrat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gelungen, die Immobilienkäufe sowie die Planung des Internatsneubaus zur Umsetzungsreife zu bringen. Ebenfalls ist es gelungen, für den Betrieb der Sportmittelschule eine Aktiengesellschaft zu finanzieren und zu gründen. Dafür gilt ein besonderes Dankeschön der Einwohnergemeinde Engelberg, dem Kanton Obwalden, der Bürgergemeinde Engelberg, den Titlis Bahnen, dem Kloster Engelberg, der Obwaldner Kantonalbank und der Leister Stiftung.*

*Mit der neuen Infrastruktur und der solid dotierten Betriebsgesellschaft schaffen wir ein Fundament für die Ausbildung und Betreuung der Athletinnen und Athleten im kommenden Jahrzehnt. Wer zu den Besten gehören will, darf nicht ruhen und muss stets an sich arbeiten. Dies gilt nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für uns, denn die internationale Messlatte wird im Spitzensport jedes Jahr höher gelegt.*

*Mit dem Ausbau kann die Sportmittelschule, welche heute 82 Athletinnen und Athleten in vier Schneesportarten ausbildet, die Kapazität auf über 120 Plätze ausbauen und zudem einen Quantensprung in der Beherbergungsqualität vollziehen.*

*Im Winter 2013/2014 werden wir eine Aktienkapitalerhöhung durchführen, an der sich alle interessierten Privatpersonen, Firmen und Stiftungen beteiligen können. Wir freuen uns heute schon auf einen breiten Aktionärskreis, welcher uns begleitet und unterstützt. Dadurch wird unsere Institution eine noch breitere Abstützung erhalten. Für die grosse Arbeit, welche das Management-Team und meine Kollegen im Stiftungsrat für diese Projekte geleistet haben, danke ich herzlich. Ein besonderer Dank gilt jedoch den Eltern der Schülerinnen und Schüler, die uns jedes Jahr von neuem Ihr Vertrauen schenken, den Athletinnen und Athleten für die tolle Stimmung am Institut und für ihre sportlichen Leistungen sowie allen Gönnern und Sponsoren für die treue Unterstützung, die wir durch Zuwendungen in Form von Material, Geld und Beratung erfahren dürfen.*

Ihr



*Peter Urs Naef  
Präsident des Stiftungsrates*

# Die Institution Organigramm

## Stiftungsrat



Peter Urs Naef, Präsident;  
Unternehmer, Engelberg

Erich Muff, Vizepräsident;  
Geschäftsleiter, Engelberg



Thomas Hausheer;  
Unternehmer, Unterägeri

Seppi Hainbuchner;  
Gemeinderat Engelberg

Abt Christian Meyer;  
Kloster Engelberg

## Geschäftsleitungsteam

- Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- Andreas Theler; Leitung Schule; stv. GF
- Oliver Koch; Leitung Sport
- Sandra Marti; Leitung Internat
- Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- Silvia Peter; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

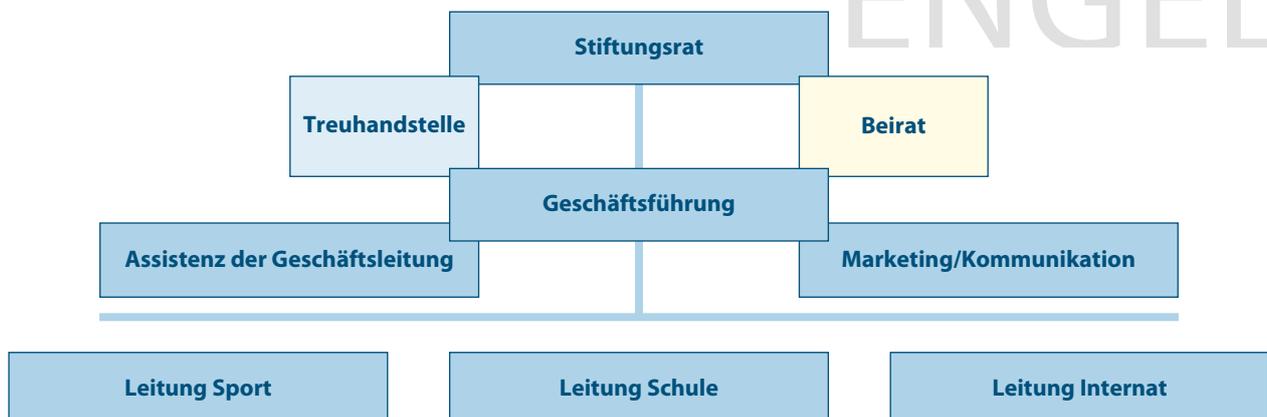
## Treuhandstelle

Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

## Beirat

- Martha Bächler
- Pater Berchtold
- Niklaus Bleiker
- Pascale Bruderer-Wyss
- Mike von Grünigen
- Hans Hess
- Beatrice Jann
- Markus Kälin
- André Kiser
- Christiane Leister
- Fredy Miller
- Martin Rufener
- Barbara Schmid-Federer

## Organigramm



# Die Sportmittelschule Engelberg

## Entstehung und Leitbild

Die Sportmittelschule ist im Jahr 1995 auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet worden, mit dem Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Ski- und Snowboard-Freestyle unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.

- Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an und schaffen Mehrwert für die Zukunft des Schweizerischen Schneesports.
- Wir gestalten ein individuelles Schulklima: Als *Swiss Olympic Sport School* bieten wir ganzheitliche Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.
- Wir sind zielorientiert: Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

- Wir schaffen Zukunftsperspektiven: Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg in das Berufsleben oder ins Studium.
- Wir schaffen Kompetenz: Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

## Vorbereiten auf den Wettkampf – Die sportliche Ausbildung

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

- *Eintrittsvoraussetzungen:* Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische sowie schulische Aufnahmeverfahren.
- *Nationales Leistungszentrum Ski Alpin - Mitte (NLZ):* Überdurchschnittlich talentierte SportlerInnen werden an einer nationalen Selektion in das NLZ Mitte von Swiss-Ski aufgenommen.

zerische  
SCHULE  
ERG



# Die Sportmittelschule Engelberg

- **Sportliche Ziele:** technische und konditionelle Vorbereitung auf die Höchstleistungsanforderungen im Schneesport.
- **Programm:** tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf.
- **Medizinische Betreuung:** Sportärzte-Team in Engelberg sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sichern die medizinische Versorgung. Dazu zählt auch eine an der SSSE fix etablierte physiotherapeutische Vor-Ort-Betreuung der AthletInnen durch ein Team des LUKS.



## Für die Zukunft – Das schulische Angebot

Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

- **Zielsetzung:** existentielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung.
- **Eintrittsvoraussetzung:** Einstieg in das 9. Schuljahr (2. Real- oder Sekundarklasse ist bereits absolviert); für Ausnahmetalente nach individueller Beurteilung bereits ins 8. Schuljahr.
- **Hotel-Handelsschule:** Die kaufmännische Berufsausbildung. Vier Jahre (zwei Jahre Praktikum); Abschlussdiplom von *«hotelleriesuisse»* «Kaufmännische/r Mitarbeiter/-in in der Hotellerie»; mit Option auf den eidgenössischen Fähigkeitsausweis (ein Zusatzjahr).
- **Gymnasium:** vier Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufsplittung der Matura auf zwei Jahre).
- **Unterricht:** Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; zusätzlicher Förderunterricht.

- **Schulischer Leistungsausweis:** Bis heute haben 78 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 58 Nachwuchstalente haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen in der Hotellerie absolviert.

Die Nähe zum Kloster Engelberg mit seiner renommierten Stiftsschule bringt für die schulischen Rahmenbedingungen Synergieeffekte mit sich, so z. B. bei der Gestaltung der Pensen für Lehrkräfte oder der Nutzung der Infrastruktur.

## Miteinander – Das Leben im Internat

- **Zielsetzung:** Erlernen und Fördern von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.
- Unterbringung in zwei Internatsgebäuden, vorwiegend in Einzelzimmern.
- Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- Begleitung durch das Betreuer-Team.

## Elternbeitrag

- Fr. 13'980.– pro Schuljahr. Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

swiss ski  
**NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
SKI ALPIN – MITTE**

swiss ski  
**NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
FREESKI**

swiss ski  
**NATIONALES  
LEISTUNGSZENTRUM  
SNOWBOARD FS**

swiss olympic | SPORT SCHOOL

## Kontakt

Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg  
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG/  
Gönnerverein Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
T 041 639 63 24, F 041 639 63 27  
www.sportmittelschule.ch  
E-Mail: info@sportmittelschule.ch

# Schweizerische SPORTMITTELSCHULE ENGELBERG



Wir bringen junge Talente an die Spitze - im Sport und in der Ausbildung.

*Besuchen Sie uns auf unserer Internet-Seite, ...*

**sportmittelschule.ch**

*... oder auf*

facebook

Like

## Das etwas andere Resümee



**Eskil Läubli**

Geschäftsführer

### Die SSSE auf dem Weg an die Spitze

#### «If you can dream it – do it!»

Als wir 2006 begannen, die Zukunft der SSSE neu zu definieren, dachte primär sicher niemand daran, unsere Schülerinnen und Schüler zu ermuntern, sich für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen vorzubereiten. Vielmehr ging es darum, den Fortbestand der Ausbildungsstätte für talentierte junge SchneesportlerInnen zu sichern und in eine stabile Zukunft zu führen. Dennoch klang die Idee hinter dem Motto, welches dann 2009 (schon vor dem Hintergrund der anstehenden Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010) aus der Taufe gehoben wurde, in den Köpfen und im Agieren der «Hand voll» Enthusiasten, die sich der Förderung junger, motivierter NachwuchsathletInnen verschrieben hatte, immer mit.

Untrennbar mit diesem Fördergedanken verbunden, war gleichbedeutend der Anspruch, Rahmenbedingungen für eine Ausbildung zu schaffen, die in der Schweiz und darüber hinaus zu den besten zählen sollten. Rahmenbedingungen, die nicht nur den Sport in den Fokus setzten, sondern auch immer eine bestmögliche Schulbildungsbasis für einen Eintritt in ein Berufsleben ausserhalb des aktiven Sports ermöglichen.

#### «Kraftwerk»

Mit der im Jahr 2010 fertiggestellten und in Betrieb genommenen neuen Trainingsinfrastruktur «Kraftwerk» rückte auch das Motto «If you can dream it – do it!» endgültig in den Fokus. Die Teilnahme von SSSE-SchülerInnen an Olympischen Spielen sollte nicht länger eine Vision, sondern realistische Zielsetzung sein.

Das Potential der jungen Talente wie z. B. Wendy Holdener oder Kai Mahler war offensichtlich und musste in geeigneter Form zu greifbaren Ergebnissen «transformiert» werden. Die folgenden Jahre wurden zu einem eindrücklichen Beweis dieses Potentials. Titel, Medaillen und Podestplätze bei grossen Wettkämpfen wie Jun WMs, X-Games, Youth Olympic Winter Games, Welt- und Europacup oder auch den Schweizermeisterschaften liessen die Erfolgsmeldungen nicht abreißen und führten in jedem Jahresrückblick zu erneuten «*Noch nie waren unsere SchülerInnen so erfolgreich!*»

Mit diesem Jahresbericht blicken wir zurück auf das Schuljahr 2012-2013, aber eigentlich mehr nach vorne. Nach vorne in Richtung Sotschi 2014, dem Austragungsort der nächsten Olympischen Winterspiele. Olympische Spiele – Diese beiden Worte lösen wohl bei allen, die dies erlebt haben, immer noch Gänsehaut aus. Das Zusammenkommen mit den Besten, die von den teilnehmenden Nationen nominiert worden sind, die Stimmung bei den Wettkämpfen und im Olympischen Dorf, all dies ist und bleibt das Ziel ambitionierter LeistungssportlerInnen und -sportler und bleibt unauslöschlich im Speicher der Erinnerungen.

#### SSSE goes Sotschi

Unter den Nominierten für 2014 sind auch Schülerinnen und Schüler bzw. Absolventen der SSSE. Was sich so profan liest – «*nominiert für ...*» - ist das Ergebnis nicht nur gezielter Förderung, sondern auch zielstrebigster (Zusammen-)Arbeit aller Beteiligten: dem jungen Talent, den Trainern, Lehrern, den Eltern und dem gesamten Team an der SSSE; nicht zu vergessen den Vereinen vor Ort, den regionalen Verbänden sowie den übergeordneten Verbänden, wie Swiss-Ski und Swiss Olympic. Aber auch ein Ergebnis des Engagements von Gönnern und Sponsoren, welche die Förderung dieser jungen AthletInnen nicht nur



als hilfreiches Element in der sportlichen Ausbildung im Hinblick auf eine sportlich erfolgreiche Nation Schweiz sehen, sondern auch als einen wichtigen Beitrag für unsere Jugend und deren «Bildungsausrüstung» für die künftige Schweizer Gesellschaft.

**«Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.»** (Victor Hugo)

Und wieder stehen wir – in der Zeitrechnung der Olympiade formuliert – vor dem nächsten Vierjahres-Zyklus. Vier Jahre für die Talente ihr Potential zu ergründen und voll auszuschöpfen, vier Jahre für Trainer, sie auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen, vier Jahre für die Lehrer, die angestrebten schulischen Ziele zu ermöglichen und vier Jahre für das SSSE-Team den strukturellen Rahmen der Institution zu definieren, darauf auszurichten und die dafür erforderliche finanzielle Grundlage zu sichern. Dies bedeutet aber auch, sich weiterzuentwickeln, nicht stehen zu bleiben. Es bedeutet Träume und Visionen zu haben, um letztlich daraus Ziele zu entwickeln, die diese Entwicklung konkret abbilden.

### **Blick zurück in die Zukunft**

Die SSSE hat diesen Schritt in die Zukunft bereits eingeleitet; getreu dem Anspruch Entwicklungen – wo möglich – voranzunehmen; agieren, nicht reagieren. Wir wollen gerüstet sein für die Anforderungen, denen sich AthletInnen, aber auch Ausbildungsstätten künftig gegenüber sehen werden. Wir wollen attraktiv sein für junge Talente, für Fachkräfte in der sportlichen und schulischen Ausbildung und dem Management der Institution, aber auch attraktiv sein für Gönner und Sponsoren. Attraktivität, die sich aus der Kompetenz der Institution und den Erfolgen der Schülerinnen und Schülern ableitet. Erfolg der nicht nur im aktiven Sportleben, sondern auch im Beruf und gesellschaftlichen Leben sichtbar wird.

Die Trainingsinfrastruktur «Kraftwerk» ist dabei ein Baustein. Die nächsten Projekte sind definiert und in der Realisations- bzw. Planungsphase: Neubau des Internatsgebäudes «Wyden II», Kauf des Trainingsgebäudes «Feuerwehrlokal», Renovation des Internatsgebäudes «Wyden I» oder auch das «Freestyle-On-Snow-Projekt». Projekte, die weit über die eigenen Bedürfnisse der SSSE hinausreichen. Projekte, die nicht nur das Engagement der Institution SSSE, den Sponsoren und Gönnern erfordern, sondern einer breiten Abstützung bedürfen.

Es war daher ein nicht nur logischer, sondern konsequenter Schritt, die SSSE auch hinsichtlich ihrer «Unternehmensform» für die kommenden Jahre sinnvoll auszustatten. Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern und «unternehmerischen Weggefährten» wurde im August 2014 die Institution SSSE in eine AG überführt, die unter dem Dach der Stiftung das operative Geschäft, also den Betrieb der Ausbildungsstätte SSSE AG mit all den notwendigen Rahmenbedingungen sicherstellt. Die fünf Gründungsmitglieder der AG sind fest entschlossen, die Ausbildungsstrukturen der SSSE – und damit auch einen Teil der Strukturen in der Nachwuchsförderung – nicht nur zeitgemäss, sondern vorausschauend zu realisieren. Alle Beteiligten sind sich dabei einig in der Einschätzung, dass dies neben dem direkten Impuls für die Institution, auch für das lokale, regionale und überregionale Umfeld positive Akzente setzen wird. Wir, von der SSSE, freuen uns auf das, was vor uns liegt, «die Träume zu leben», und darauf die Zukunft zu gestalten.

**Eskil Läubli**



**Oliver Koch**

Leitung Sport

### **Kondition...**

«Ich will kein «Konditainer» werden, ich will Skifahrer sein!», höre ich die Athleten gelegentlich mal bemerken, meistens dann, wenn ich sie darauf aufmerksam mache, dass im Training noch mehr möglich wäre. Es entlockt mir ein Schmunzeln, vielleicht noch eine Bemerkung auf ähnlichem Niveau, regt aber auch zum Nachdenken an. Was braucht ein Skifahrer an konditionellen Fähigkeiten? Was sind die Voraussetzungen, um Rennen zu gewinnen oder in ein höheres Kader aufzusteigen? Was braucht es allgemein, um der beste Skirennfahrer der Welt zu werden? Skifahren ist eine der Sportarten, in der ein wesentlicher Anteil des Trainings nicht in der Sportart selber stattfindet, sondern aus reinem Konditionstraining besteht, relativ weit weg von der eigentlichen Disziplin, von der Passion, der Leidenschaft. Einer «Mutation zum Konditainer oder vielleicht auch zum Konditier» wird damit Vorschub geleistet. Angetrieben von uns Betreuern, manchmal aber auch von den Athletinnen und Athleten selber.

### **... Bauchgefühl ...**

Was wissen wir über das Anforderungsprofil eines Skirennfahrers? Über welche Daten verfügen wir und wie eindeutig sind die Aussagen, welche wir ihnen entnehmen können? Kürzlich las ich ein Zitat von Chris Boardman, dem ehemaligen Stundenweltrekordhalter im Radsport, welches ganz gut zu diesem Thema passt: «Die Fragen, die ich mir stellte, lauteten: Wie weit ist es bis ins Ziel? Was ist meine Durchschnittsgeschwindigkeit? Kann ich sie durchhalten? War die Antwort JA, litt ich nicht genug. War sie NEIN, war es zu spät. Die Antwort, nach der ich suchte, war: VIELLEICHT.»

VIELLEICHT! Vielleicht reicht deine Kraft, um schnell Ski zu fahren. Vielleicht hast du genügend Körperspannung, um diese Technik zu beherrschen. Vielleicht reicht die Ausdauer, um eine ganze Saison dranzubleiben. Vielleicht kannst du mit deinem Zustand Verletzungen möglichst verhindern oder vielleicht bist du dieser Belastung gewachsen.

Hinweise darauf, ob wir speziell im Konditionellen gut respektive gewinnbringend gearbeitet haben, erhalten wir erst dann, wenn wir kaum mehr etwas ändern können. Eine Korrektur während der Wettkampfsaison ist nämlich nur in Ausnahmesituationen möglich. Und ich schreibe bewusst nur «Hinweise», denn die Leistung im Skirensport setzt sich aus vielen Komponenten zusammen: Skitechnik, Adaptionfähigkeit, konditioneller Zustand, mentale Stärke, Glück, Material. Bei so vielen Faktoren muss jedoch manchmal auch selektiert werden, muss man sich am Optimum statt am Maximum orientieren.

### **... und die richtige Balance**

Erfahrung und Wissen können helfen, die richtige Mischung zu finden. Darum brauchen wir erfahrene und gut ausgebildete Betreuer. Aber man sollte sich als Trainer auch immer bewusst sein, dass unsere Materie weit komplexer ist, als wir einschätzen können. Und liebe Athletinnen und Athleten, wir versuchen unsere Pläne nach bestem Wissen und Gewissen zusammenzustellen, investieren viel Zeit in die Planung und Konzeption. Eine Garantie auf Erfolg ist es jedoch nicht. Dazu müsst ihr selber einen Beitrag leisten, müsst lernen, euch und euren Körper kennen zu lernen, müsst spüren, was möglich ist, wie ihr auf eine Belastung reagiert, müsst lernen, wann noch mehr möglich wäre und wann es genug ist. Besprecht dies mit den Trainern, gebt Rückmeldungen. Orientiert euch aber auch an den Ratschlägen der Trainer: Denn ihre Erfahrung kann euch weiterbringen! Und seid euch bewusst: Abgerechnet wird im Winter und auf die Frage, ob es reicht oder nicht, gibt es nur eine Antwort: VIELLEICHT.

### **Blick nach vorne**

Wie entwickelt sich der Skisport weiter, was wird in den nächsten Jahren auf uns zukommen? Für die Zukunft müssen wir Trainer und Entscheidungsträger im Skisport uns bewusst sein, dass nicht nur Supertalente zu fördern sich lohnt, sondern dass durchaus auch aus guten Skifahrern – sofern die notwendige Motivation und der Einsatz vorhanden sind – Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer heranwachsen können, welche bei guter Förderung auch international mitzuhalten vermögen.

Bezüglich Material ist die Richtung in den letzten Jahren vorgegeben worden und setzt sich nun in der nächsten Saison bis in den Nachwuchs fort: Es wird mit längeren und weniger taillierten Skis gefahren. Die erhoffte Wirkung – weniger und vor allem weniger gravierende Verletzungen – gilt es in den nächsten Jahren zu überprüfen.

## Ski Alpin

Für den Skirennsport wäre es ein Gewinn. Die erforderlichen Anpassungen bezüglich Technik werden die Nachwuchssportler in diesem Jahr zu bewältigen haben. Es wird auch für die Trainer spannend zu beobachten sein, wer sich schnell auf das neue Material umstellen kann. Auch dies eine Fähigkeit, die einen guten Sportler ausmacht.

Aber nicht nur die Verletzungen durch Stürze sind ein Thema, auch Überlastungen durch das allgemeine Training kommen häufig vor. In den letzten Jahren

Ausbildner mit einem breiten Hintergrund, Erfahrung und einer hervorragenden Grundausbildung, andererseits können Entschädigungen und Arbeitsbedingungen für diese Jobs gegen Mitkonkurrenten gerade bei gut ausgebildeten Leuten meist nicht mithalten. Da gilt es Lösungen zu finden, damit der Know-how-Verlust durch die grosse Fluktuation nicht zum Absturz führt.

Das grosse Wissen der funktionierenden Skisportschulen in der Schweiz als Kompetenzzentren für den Skirennsport könnte in diesem Zusammenhang bestimmt noch besser genutzt werden. Wir können Arbeitsbedingungen bieten, welche sich mit einem Privatleben vereinbaren lassen. Gleichzeitig haben wir viele Möglichkeiten, junge Trainer weiterzubringen und auf kommende Aufgaben vorzubereiten. Ein Potential, das bisher noch kaum genutzt wird.



mussten zu viele Sportler aus diesen Gründen immer wieder Pausen einlegen. Dem gilt es entgegenzuwirken! Ein geplantes und abgestimmtes Konditionstraining ist noch wichtiger geworden. Nicht einfach härter trainieren – eine Forderung, welche man nach schlechten Resultaten häufig hört –, sondern besser trainieren muss das Ziel sein. Die Nachwuchssportler früh zu erfassen und gezielt und lustbetont auf die späteren Belastungen vorzubereiten, erfordert von den Institutionen, die in den letzten Jahren gut aufgebaut wurden, ein optimales, zielgerichtetes Arbeiten. Das Setzen von Leitlinien und ein Begleiten der Arbeit wären angezeigt. Damit all dies gewährleistet werden kann, sind gute und erfahrene Trainer wichtig. Dies ist wahrscheinlich eine der grössten Herausforderungen im Schweizer Skisport. Einerseits möchte man

## Bemerkenswerte «On-Snow-Ereignisse»

### Erster Weltcup-Podestplatz einer Sportmittelschülerin

In der höchsten Liga, also im Weltcup mitzufahren, ist für Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule bereits ein sehr hohes Ziel. Wenn man es aber schafft, im Weltcup bereits auf dem Podest zu stehen, dann ist dies eine enorme Leistung, welche nicht genug gewürdigt werden kann. Wendy Holdener hat dieses Kunststück in diesem Jahr beim Weltcupslalom in Ofterschwang geschafft. Mit konstanten Resultaten um den 10. Platz herum konnte sie sich bezüglich Startposition während der Saison nach vorne arbeiten und

## Ski Alpin / Nordisch / Eishockey

realisierte beim zweitletzten Slalom der Saison den ersten Slalompodestplatz der Schweizer Frauen seit neun Jahren. Marlies Oester siegte im Jahre 2002 in Berchtesgaden das letzte Mal für die Schweiz im Slalom; so sehr ich diesen Rekord Marlies gönne, es wäre schön, wenn endlich wieder mal ein neuer Name zuoberst auf dem Slalompodest für die Schweiz stünde! Wir von der Sportmittelschule drücken dir, Wendy, auf jeden Fall die Daumen für die nächste Saison!

### Europacup

Suter steht für viel Qualität im Frauenrennsport. Neben Fabienne Suter, welche seit Jahren immer wieder für Top Resultate im Weltcup sorgt, besuchen auch drei Suter-Frauen die Sportmittelschule. Zwei davon fahren sehr erfolgreich im Europacup mit. Corinne Suter gelang der 2. Platz in der SG Europacup-Gesamtwertung und der 5. Platz in der Abfahrt. Sie konnte in dieser Saison auch bereits schon Weltcupluft schnupern, erfuhr sich zudem eine Silbermedaille an der Junioren-WM und an der Elite-Schweizermeisterschaft. Auch Jasmina Suter startete das erste Mal an einem Weltcuprennen. Zudem erreichte sie einen 6. Platz an der Junioren-WM und zwei Top Ten-Platzierungen im Europacup.

Ebenfalls zu seinem ersten Weltcupstart kam Bernhard Niederberger beim Slalom von Adelboden. Er erreichte einen 5. Platz an der Junioren-WM in der Abfahrt und schaffte mehrere Top 15-Platzierungen im Europacup!

### European Youth Olympic Festival

Niels Hintermann und Janic Hofmann schafften die Selektion für das European Youth Olympic Festival in Brasov (Rumänien). Dort konnten sie in der Teamwertung eine Bronze-Medaille erkämpfen.

### Swiss-Cup

Die für die Selektionen wichtige Swiss-Cup-Wertung U18 bei Fis-Rennen konnten Niels Hintermann auf dem 2. Platz und Nicola Furer auf dem 3. Platz abschliessen. Auf den Rängen fünf und sechs folgten Janic Hofmann und Fabian Muff. Vier Athleten in den ersten sechs zeugen für eine gute Konstanz im Herrenbereich.

Bei den Damen schaffte es Lara Zürcher auf den 3. Platz. Nathalie Gröbli wurde 4. Und mit Jasmina Suter, Stella Fronzaroli und Leana Barmettler stellten wir ebenfalls fünf der besten neun Athletinnen der Schweiz.

Dreizehn Medaillen an den Junioren-Schweizermeisterschaften zeigen weiter auf, dass die Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer der Sportmittelschule Engelberg zu den besten der Schweiz gehören.

### Erfolge im JO-Bereich

Da sich in diesem Jahr das Junioren-Eintrittsalter verschoben hat, betreuen wir mehrere Athletinnen und Athleten, welche noch JO-Rennen bestreiten. Auch da wurde sehr erfolgreich Ski gefahren. Marco Odermatt gewann den Ochsner-Cup, die Jahreswertung aller nationalen JO-Rennen, deutlich. Bei den Schweizermeisterschaften erreichten Lucien Barandun und Marco Odermatt vier Podestplätze und insgesamt gab es dreizehn Rangierungen unter den ersten zehn.

### Biathlon/Langlauf

Was mit einem Pilotprojekt im Schuljahr 2011/2012 startete, ist nun eine feste Grösse an der SSSE: die Trainingsgruppe der Nordischen Disziplinen. Nachdem man sich intern seit vielen Jahren mit dem Bereich Langlauf konzeptionell beschäftigt hatte und in jüngster Vergangenheit immer wieder vereinzelt Langläuferinnen bei uns trainierten, konnten wir nun eine eigene Langlaufgruppe realisieren. Die insgesamt neun Athletinnen und Athleten aus dem Langlauf- und Biathlonsport werden von Marc Steur betreut. Der ehemalige Wettkämpfer und langjährige Trainer aus dem Allgäu hat u. a. eine Ausbildung als Fachlehrer Sport und ein Trainer-A Diplom des deutschen Skiverbandes. Marc, der bereits seit mehreren Jahren für den Zentralschweizer Schneesportverband tätig ist sowie auch für den Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim/Gymnasium Plus tätig war, kennt sich in der Schweizer Langlaufszene bestens aus. Wir sind froh, mit Marc einen kompetenten und kollegialen Trainer für unsere Ausdauersportler gefunden zu haben. Zusammen mit Heinz Wolf aus Giswil, welcher sich hervorragend um das Schiessstraining bei den Biathletinnen kümmert, haben wir ein sehr qualifiziertes Betreuersteam für den nordischen Skisport.

Lena Häcki und Valérie Glanzmann sind zwei Biathletinnen, welche sich an der Sportmittelschule für ihre Sportart vorbereiten. Lena schaffte in diesem Jahr wegen ihren guten Leistungen den Aufstieg ins C-Kader

# einfach



der Swiss-Ski Biathlongruppe. Empfohlen dafür hat sie sich durch die Bronzemedaille an der Junioren-WM in Obertilliach mit der Staffel. Aber auch der hervorragende neunte Platz beim European Youth Olympic Festival sowie eine Silber- und eine Bronzemedaille in der Kategorie U19 an den Schweizermeisterschaften unterstreichen das Potential von Lena sehr deutlich.

Valérie Glanzmann zeigte in der Kategorie U16 mit mehreren Siegen und Podestplätzen ihr Können deutlich, sowohl im Biathlon, wie auch im Langlauf. Leider musste sie krankheitsbedingt immer wieder pausieren und verpasste somit einige Wettkämpfe, wie z. B. die OPA Spiele (OPA = Organisation der Alpenländer-Skiverbände) in Hirschau.

### Eishockey

Noch «Single», aber dennoch nicht einsam, war unser Eishockey-Spieler Dani Muff. Mit dem Schuljahr 2013/2014 wird sich dies jedoch ändern und drei weitere Athleten werden Schule und Grundlagentraining an der SSSE und die spezifischen Trainingseinheiten in den jeweiligen Vereinen absolvieren. Dani holte im SJ 2012/2013 den dritten Platz in der Meisterschaft der «Novizen Elite - Schweiz» mit seinen Kollegen vom EVZ und erhielt auf Grund seiner Leistung das Aufgebot für die U17 Nationalmannschaft für 2013.

Zum Schluss möchte ich ganz herzlich danken für die Möglichkeit, die Sportanlagen in Engelberg im Sommer wie im Winter nutzen zu können. Im Winter treffen wir in den Skigebieten sehr gute Möglichkeiten an, können viel variieren und finden immer optimale Trainingspisten. Auch können wir auf die Unterstützung der Bahnen zählen, wenn es darum geht, die Piste künstlich mit Injektionsbalken zu bewässern. Im letzten Jahr war dies mit dem vielen Schnee jedoch nicht so einfach. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen versuchen wir die Trainingsangebote jedes Jahr zu optimieren, um stufengerecht die besten Möglichkeiten herauszuholen. Ohne diese Unterstützung wären die beschriebenen Leistungen nicht zu erbringen. Besten Dank!

**Oliver Koch**

spitze!

## Für die Statistik

### Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2012/2013

#### Alpine WM Schladming, Österreich

Einsätze 2

#### Alpine Junioren WM Canada

Silber 3

#### FIS Weltcup

Renneinsätze 22

Podestplätze 1

#### Europacup Schlussklassement

Podestplätze 1

Top-Five-Platzierungen 1

#### European Youth Olympic Festival

Bronzemedaille 1

#### Schweizermeisterschaften JuniorInnen / JO

Gold 6

Silber 5

Bronze 6

#### Schweizermeisterschaften Elite

Gold 1

Silber 1

#### Oerlikon Swiss Cup Damen

Podestplätze Endklassement 2

#### Oerlikon Swiss Cup Herren

Podestplätze Endklassement 2

## Aufstiege in höhere Kader (2013/2014)

Wendy Holdener	Nationalteam
Corinne Suter	A-Kader Swiss-Ski
Jasmina Suter	B-Kader Swiss-Ski
Nathalie Gröbli	C-Kader Swiss-Ski
Lara Zürcher	C-Kader Swiss-Ski

Lucien Barandun	Nationales Leistungszentrum Mitte
Deborah Gerber	Nationales Leistungszentrum Mitte
Martina Müller	Nationales Leistungszentrum Mitte
Marco Odermatt	Nationales Leistungszentrum Mitte
Gina Zumbühl	Nationales Leistungszentrum Mitte

## Sport

# Snowboard und Freeski



**Ivo Bisegger**

Leitung sportliche Ausbildung  
- Freestyle, Trainer Freestyle  
Snowboard

Freeskier auf der Wasserschanze in Mettmensjetten und für die Snowboarder in der Vert Ramp in Wolferau. Um auf dem Schnee trainieren zu können, reisten wir Anfang Juli in die Schneehalle nach Landgraaf (NL). Die konstanten Bedingungen in der Halle vereinfachten dabei die Planung eines Trainingstages deutlich und erlaubten eine erhöhte Dichte qualitativ guter Techniktrainings. Anschließend trainierten die Freeskier wieder in Mettmensjetten auf der Wasserschanze und die Snowboarder reisten nach St. Giron in Frankreich an die Atlantikküste zum Surfen und Skaten.

Wir sind sehr gespannt, was die Zukunft in Sachen Training für uns in der Schweiz bereithält. Wird es Laax schaffen im Dezember bereits einen Top Park aufzustellen oder sind wir weiterhin gezwungen nach Übersee zu reisen? Wird das Off-Snow Training im Freestyle-Sport zunehmend an Bedeutung

### In search of ...

Um mit der Weltspitze auf Augenhöhe bleiben zu können, müssen die Trainingsbedingungen für unsere Athleten perfekt sein. Vor allem im Frühsommer und Frühwinter ist dies in der Schweiz, aber auch im nahen Ausland, oft schwierig. Hingegen findet man in den USA perfekt ausgestattete und vorbereitete Parks. Dies hat dazu geführt, dass wir mit Beginn Dezember zu den Trainingslagern in die USA aufbrechen, um uns hier – vor allem in Keystone und Copper Mountain – On-Snow auf die Saison vorzubereiten. Durch das Training auf den perfekt präparierten Anlagen konnten alle Athleten sehr gute Fortschritte erzielen.

Auch im Frühsommer mussten wir aufgrund der nicht vorhandenen Trainingsmöglichkeiten auf den Schweizer Gletschern auf Alternativen zurückgreifen. Dabei intensivierten wir das Off-Snow-Training mit hohem Transfercharakter in den Monaten Mai und Juni für die



*Bowriding und Snakerun in Biarritz*

gewinnen? ... Sicher ist, dass die Trainingsperioden im Sommer und Frühwinter entscheidend sein werden, um in der Wettkampfphase auf höchstem Niveau mit dabei sein zu können.

Wir hoffen, dass wir in Zukunft nicht mehr soviel Reisezeit berücksichtigen müssen, um perfekte Trainingsbedingungen und so eine Weiterentwicklung unsere Athleten zu gewährleisten.

### Vom Freestyle zum Self-Marketing

Nicht nur auf dem Schnee und mit dem vertrauten «Instrument» – Ski bzw. Board – sondern auch neben dem Schnee sind von den AthletInnen immer mehr Leistungen und Eigenschaften gefragt. Kai Mahler, Jonas Hunziker oder Jonas Boesiger stehen hier stellvertretend für die AthletenInnen, welche sich bereits professionell mit ihrem Marketing beschäftigen. Jonas Hunziker nennt die für ihn wichtigsten Aspekte des Self-Marketings im Freeski-Business: „Die Vermarktung der eigenen Person beginnt bereits mit jungen Jahren. Dabei ist es wichtig, dass man sich Zeit nimmt für die Sponsoren und sich nicht nur

auf die erbrachten Leistungen auf dem Schnee verlässt. Jemand der gut Ski fährt, kann noch lange nicht davon leben; er muss sich auch richtig vermarkten. Ein Athlet muss sich zunächst überlegen, was er einem potentiellen Sponsor bieten und welchen Wert er als Athlet daraus schöpfen kann, bevor er einen Sponsor angeht. Nach einer erfolgreichen Anfrage ist es wichtig, dass der Athlet auch neben dem Schnee den Verpflichtungen nachgeht. Dies beinhaltet den Besuch von Sponsorenanlässen, die regelmäßige Kommunikation mit dem Sponsor zu den Aktivitäten, den Erfolgen und Entwicklungen, inkl. Bildern und Videos. Die eigene, aktuell geführte Homepage ist ebenso obligatorisch, wie die Nutzung der etablierten Social Media. Das Engagement, welches man für die Sponsoren bringt, ist jedoch nur ein Puzzleteil der Karriereplanung. Die Bedeutung dieses Puzzles und die Notwendigkeit danach zu agieren, erkennen einige der Athleten sehr früh, andere zu spät.“



Posing @ Beach St. Girons



Perfektes Slopestyle Set-Up USA | Indoor Set up in Landgraaf

## Snowboard und Freeski

### Ausbau Infrastruktur

Die Koordinationshalle der Sportmittelschule Engelberg wird stetig optimiert. Seit Anfang Juni 2013 verfügen wir neben der Babyramp (Höhe 90 cm) über eine neue Miniramp von IOU-Ramps! Die Miniramp misst 6 Meter in der Breite, 10 Meter in der Länge und ist 1.60 Meter hoch. Zudem hat uns IOU-Ramps noch zwei Extensionen gebaut, welche es erlauben, in der Miniramp noch kreativer zu werden. Was Skateboarden und Rampen anbelangt sind wir an der Sportmittelschule Engelberg sehr gut ausgerüstet. Einzig und alleine die Vert Ramp (das «Sahnehäubchen» mit ca. 4 Metern Höhe) fehlt uns noch, um den höchsten Transferwert hin zum Halfpipe-Snowboarden nutzen zu können. Wir sind gespannt, erste Zukunftspläne sind geschmiedet.

### Überleben in Engelberg ... – Survivor of the year

Andri Ragettli, mit 14 Jahren der jüngste SSSE-Freeski-Athlet, macht's den älteren vor und gewinnt den Titel «Survivor of the year». Beim traditionellen Survival Camp der Freestyler (bestehend aus mehreren Disziplinen, die jährlich neu zusammengestellt werden) verweist er Ivo Bisegger und Jonas Boesiger auf die Plätze zwei und drei. Im Teamwettkampf können sich die Snowboarder gegen die Freeskier durchsetzen.



Zivi Hannes beim Auslegen der Balken (l.), beim montieren der Dachlatten (m.) und mit Zivi Michel beim Ausbessern im Flat (r.).



Rampenbau in Perfektion: [www.iou-ramps.com](http://www.iou-ramps.com)

# Snowboard und Freeski



Bogenschütze Lou stellt sein Visier ein.



Auf der Planche: Alex vs Ivo



12 Musketiere ...



## Nutella Miniramp Masters

Beim traditionellen Miniramp Masters der Sportmittelschule Engelberg kann Jonas Boesiger seinen Titel des Vorjahres bestätigen und verweist die Rider Lukas Ehler und Yannick Hermann auf die Plätze zwei und drei. Schafft er im nächsten Jahr das Triple? Jonas zeigte vor allem sehr saubere und konstante Leistungen. Lukas Ehler, als Geheimfavorit gehandelt, nahm oft zu viel Risiko und stürzte im Final.

## Snowboard Freestyle

### Resultate und Erfolge der Saison 2012/13

Und sie haben's wieder getan! Die Saison 2012-2013 war mit Abstand die erfolgreichste Saison in der Freestyle Snowboard Geschichte der Sportmittelschule Engelberg. Nebst unzähligen Podestplätzen und Top-Ten Platzierungen an kleineren Wettkämpfen der Swiss Snowboard Tour, überzeugten unsere Athleten einmal mehr auch auf der Bühne nationaler und internationaler Top-Events. Den Startschuss gab Jonas Boesiger bereits im September mit dem Schweizermeistertitel bei der Elite Overall, begleitet von vielen Podiumsplätzen in der U16 Kategorie: ein perfekter Start in die neue Saison. Weitere Highlights der Saison waren sicherlich die Medaillen an der Junioren WM in Erzurum (TR). Verena Rohrer sicherte sich in der Disziplin Halfpipe den zweiten Platz und Jonas Boesiger wurde im Slopestyle dritter. Zudem überzeugte Verena mit einem Sieg am 6 Sterne TTR Event O'Neill Evolution in Davos und Jonas Boesiger gewann das prestigeträchtige TTR World Rookie Final in Ischgl. Zu guter Letzt können wir sechs Aufstiege in höhere Kader verzeichnen. Herzliche Gratulation an alle für die tollen Leistungen!



*Jonas Boesiger -  
nach seinem Sieg in Ischgl*



*Verena Rohrer in der Halfpipe (in Saas Fee  
mit einem coolen «Backside Air» ...*

*... und in Laax) mit einem stylischen  
«Stalefish Tailbone».*

# Snowboard Freestyle



## Kommen und Gehen

### Ausblick auf die Saison 2013/14

Leider verlässt uns diesen Sommer mit dem Maturanden Stefan Reichmuth nicht nur ein super talentierter Snowboarder, sondern auch eine grosse Persönlichkeit. Wir wünschen ihm für seinen zukünftigen Lebensweg alles Gute! Mit Camilo de Feminis (Jahrgang 1997) aus Sisikon werden wir im kommenden Schuljahr erneut einen jungen, talentierten Fahrer aus dem ZSSV Nachwuchs der *Central Station* zu uns ins Snowboard-Team aufnehmen. Camilo überzeugte vor allem mit seinen konstanten Leistungen im Schneetraining und guten Resultaten auf der Swiss Snowboard Tour. Zwei weitere Neuzugänge bei den Snowboardern sind Victor Renato Ivanov (Jahrgang 1999) und Dawa Jordenkhangsar (Jahrgang 2000) aus dem *Iceripper Snowboardclub Zürich*, welche uns an der Schnupper- und Aufnahmeprüfungswoche mit ihren konditionellen und vor allem koordinativen Fähigkeiten im Off Snow Bereich aufgefallen sind.

### Ivo Bisegger

## Für die Statistik

### Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2012/2013

#### FIS Junior WM Erzurum

Finalisten	2
Silbermedaillen	1
Bronzemedaille	1

#### FIS WM Stoneham

Teilnahmen	2
------------	---

#### FIS Weltcup

##### Copper Mountain, Antwerpen, Spindleruv, Sierra Nevada

Top-Ten Platzierungen	1
Teilnahmen	8

#### TTR 2 Star World Rookie Fest

##### Livigno, Avoriaz, Monte Bondone

Finalisten	7
Top-Ten Platzierungen	6

#### TTR 3 Star World Rookie Finals Ischgl

Finalisten	1
Goldmedaillen	1

#### TTR 6 Star O'Neill Evolution Davos

Finalisten	2
Goldmedaillen	1

#### Schweizermeisterschaften Elite Zermatt

##### Disziplinen: Halfpipe, Slopestyle, Overall

Top-Ten Platzierungen	12
Goldmedaillen	1

#### Schweizermeisterschaften U16 Zermatt

Goldmedaillen	2
Silbermedaillen	2
Bronzemedaillen	2

## Aufstiege in Kader

### von Swiss-Snowboard (2013/2014)

Jonas Boesiger	Challenger Kader
Leandro Eigensatz	Challenger Kader
Joel Staub	Challenger Kader
Verena Rohrer	Challenger Kader
Lukas Ehrler	Rookie Kader
Dario Burch	Rookie Kader
Lou Staub	Rookie Kader
Yannick Hermann	Rookie Kader
Lia Mara Bösch	Rookie Kader
Camilo de Feminis	Rookie Kader
Dawa Jordenkhangsar	NLZ Kader SSSE
Victor Renato Ivanov	NLZ Kader SSSE

# Freeski



**Alex Hüsler**

Trainer Freestyle Ski

## «Ups and downs ...»

### Höhen und Tiefen von Leistungssportlern

Kai Mahler und Rico Schuler verletzten sich leider sehr früh und mussten danach die komplette Saison aussetzen. Einziger Trost: beide konnten vor der Verletzung noch sehr gute Resultate einfahren. Rico gewann das Glacier 3000 und das Mayrhofen Open. Kai gewann den Big Air Contest an der Dew Tour und wurde zweiter am Freestyle.ch und den X-Games in Aspen. Bisher sieht der Heilungsverlauf gut aus. Daher dürfen wir sehr gespannt sein, was die beiden in der nächsten Saison zeigen werden.

Eine wunderbare Saison konnte Jonas Hunziker verzeichnen; quasi als Tüpfelchen auf dem i seiner SSSE-Zeit: er hat mit dem Schuljahr 2012-2013 auch seine Zeit an der SSSE beendet. Neben einem Weltcup Podestplatz wurde der Berneroberrländer 21. in der AFP-Slopestylewertung (Assosiation of Freeskiing Professionals) und achter in der FIS-Slopestylewertung.

### Erfolge auf höchstem Niveau

Und auch bei den Rookies geht die Post ab: Andri Ragettli und Fabian Bösch absolvierten diese Saison 12 Wettkämpfe und gaben dabei mächtig Gas. Fabian packte die Chance im ersten Jahr auf internationaler Ebene und fuhr einen Weltcup Podestplatz ein. Durch zwei weitere gute Weltcupresultate setzte sich der Engelberger auf den 6. Schlussrang der FIS-Slopstylewertung. Andri gelang es, unglaubliche 10 seiner 12 bestrittenen Wettkämpfe zu gewinnen. Er wurde verdienter Erster der Swisscom Freeski Tour 2012-2013. Sotschi, wir kommen!

## «White hopes ...»

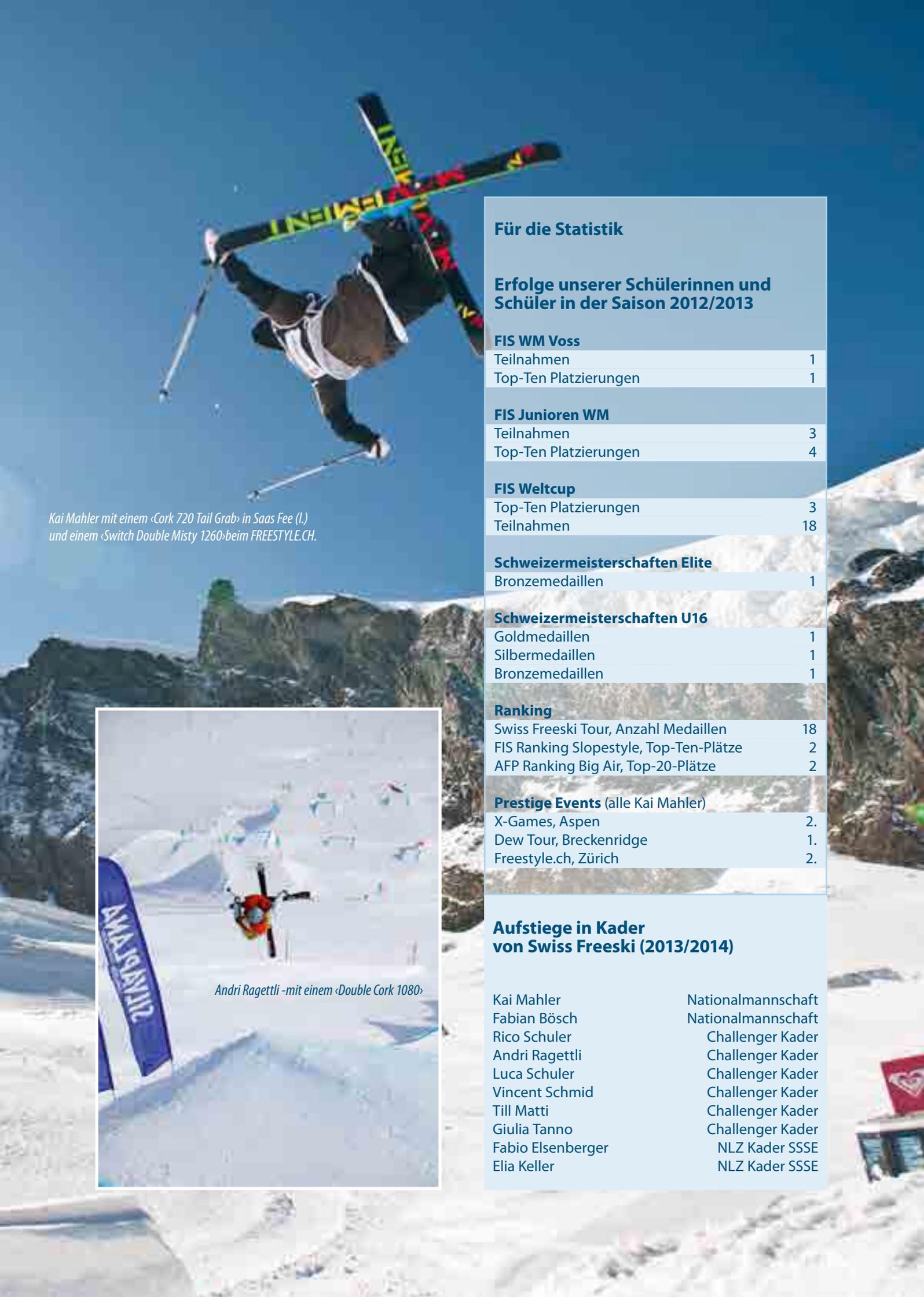
### Kein Lesen im Kaffeesatz!

Neben dem bereits erwähnten Snowboarder Stefan Reichmuth, verliessen uns diesen Sommer mit den Maturanden Sämi Ortlieb und Jonas Hunziker auch zwei Freeskier der ersten Stunde. Sie bereicherten mit ihren Persönlichkeiten nicht nur unser Team, sondern die gesamte Schweizer Freeskiszene. Mit Giulia Tanno



und Luca Schuler stehen zwei neue junge Talente bereit, in die Fussstapfen von Sämi und Jonas zu treten. Mit Giulia (Jahrgang 1998) von der Lenzerheide konnten wir das erste Mädchen ins Freeski Team der SSSE aufnehmen. Sie überzeugte uns vor allem an der Schnupper- und Aufnahmeprüfungswoche mit ihrem unbändigen Willen und ihrer Motivation zum Skifahren. Sie belegte an der Swiss Freeski Tour im Schlussklassement den 6. Platz. Luca (Jahrgang 1998) aus Ebertswil und Bruder von Rico Schuler, ist in der Freeski Szene kein unbeschriebenes Blatt mehr. Schon seit längerem macht er an der Swiss Freeski Tour mit seinen Freeski-Skills auf sich aufmerksam. Er beendete die Tour der abgelaufenen Saison bei den Rookies auf dem zweiten Platz.

**Alex Hüsler**



Kai Mahler mit einem «Cork 720 Tail Grab» in Saas Fee (I.)  
und einem «Switch Double Misty 1260» beim FREESTYLE.CH.



Andri Ragettli - mit einem «Double Cork 1080»

## Für die Statistik

### Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2012/2013

#### FIS WM Voss

Teilnahmen	1
Top-Ten Platzierungen	1

#### FIS Junioren WM

Teilnahmen	3
Top-Ten Platzierungen	4

#### FIS Weltcup

Top-Ten Platzierungen	3
Teilnahmen	18

#### Schweizermeisterschaften Elite

Bronzemedailles	1
-----------------	---

#### Schweizermeisterschaften U16

Goldmedailles	1
Silbermedailles	1
Bronzemedailles	1

#### Ranking

Swiss Freeski Tour, Anzahl Medaillen	18
FIS Ranking Slopestyle, Top-Ten-Plätze	2
AFP Ranking Big Air, Top-20-Plätze	2

#### Prestige Events (alle Kai Mahler)

X-Games, Aspen	2.
Dew Tour, Breckenridge	1.
Freestyle.ch, Zürich	2.

### Aufstiege in Kader von Swiss Freeski (2013/2014)

Kai Mahler	Nationalmannschaft
Fabian Bösch	Nationalmannschaft
Rico Schuler	Challenger Kader
Andri Ragettli	Challenger Kader
Luca Schuler	Challenger Kader
Vincent Schmid	Challenger Kader
Till Matti	Challenger Kader
Giulia Tanno	Challenger Kader
Fabio Elsenberger	NLZ Kader SSSE
Elia Keller	NLZ Kader SSSE

## Unsere «Ehemaligen» Saison 2013/2014



**Denise Feierabend**  
Nationalmannschaft, Alpin



**Dominique Gisin**  
Nationalmannschaft, Alpin



**Wendy Holdener**  
Nationalmannschaft, Alpin



**Silvan Zurbriggen**  
Nationalmannschaft, Alpin



**Fränzi Aufdenblatten**  
A-Kader, Alpin



## Unsere «Ehemaligen» Saison 2013/2014



**Marc Gisin**  
B-Kader, Alpin



**Michelle Gisin**  
B-Kader, Alpin



**Joana Hählen**  
B-Kader, Alpin



**Vitus Lüönd**  
B-Kader, Alpin



**Priska Nufer**  
B-Kader, Alpin



## Unsere «Ehemaligen» Saison 2013/2014



**Reto Schmidiger**  
B-Kader, Alpin



**Andrea Ellenberger**  
C-Kader, Alpin



**Jonas Hunziker**  
Nationalteam, Freeski



**Cyrill Hunziker**  
A-Team, Freeski



**Sanna Lüdi**  
Nationalmannschaft,  
Skicross



## Unsere «Ehemaligen» Saison 2013/2014



**Lorenz Hilpert**  
B-Kader, Buckelpiste



**Priscilla Annen**  
A-Kader, Skicross



**Fabian Streuli**  
C-Kader, Skicross



### Remember SSSE – Join us!

Die Ehemaligen-Vereinigung der Sportmittelschule will initial dafür sein, alte Verbindungen wiederzubeleben, neue zu gründen und Netzwerke entstehen zu lassen. Im Vordergrund stehen dabei:

- Pflege und der Ausbau dieser Verbindungen
- Intensiver Austausch zwischen der Alumni und den Netzwerkteilnehmern.

- Bildung eines Erfahrungspools, der durch die Absolventen und übrigen Netzwerkteilnehmer immer wieder neu belebt wird.
- Anlaufstelle sein für die SchülerInnen der Sportmittelschule, für Anregungen oder Hilfestellungen auf deren sportlichen/beruflichen Entwicklungspfad.
- Konstruktive Beteiligung der Ehemaligen an der Weiterentwicklung der Institution (Fundraising, Knowhow-Raising, etc.).

### Erfahrung – durch nichts zu ersetzen.

Auf Erfahrung zurückgreifen zu können ist etwas Wertvolles; sei es auf eigene oder auf die von Menschen, die den Weg, für den man sich entschieden hat, bereits ein Stück weit gegangen sind. Es wäre schön, wenn wir viele «Erfahrungsträger» für unsere Alumni begeistern.

### Steffi Aufdenblatten

Präsidentin der Ehemaligen-Vereinigung



**Andreas Theler**

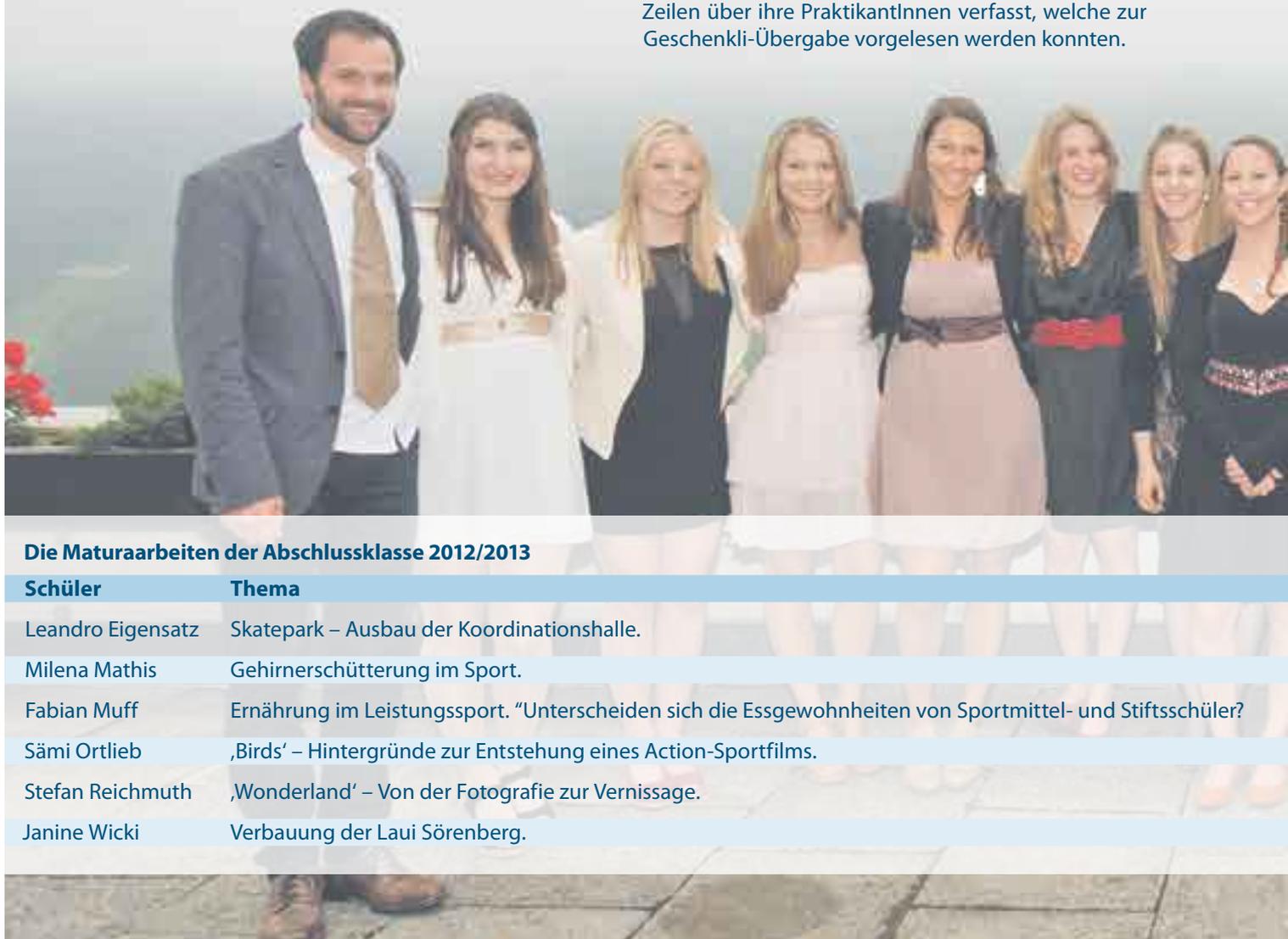
Leitung Schule

### Matura- und Diplomfeier

Nach 2011-2012, nun zum zweiten Mal, feierten wir am 14. Juni 2013 mit den Diplomierenden und Maturierenden den Schulabschluss im neuen Rahmen. Vorab ging es um 16.45 Uhr in die Klosterkirche, wo den Maturae und Maturi mit anerkennenden Worten, Musik und viel Applaus die Maturitätszeugnisse durch Regierungsrat Franz Enderli überreicht wurden. Auch

dieses Jahr hatten alle zu den Maturitätsprüfung Angetretenen bestanden. – Herzliche Gratulation! Nach diesem offiziellen Akt genoss die Festgemeinschaft in den Gängen des Klosters den Apéro, welcher durch den Alt-Engelbergerverein der Stiftsschule offeriert wurde – herzlichen Dank dafür an dieser Stelle! Daran anschliessend machten wir uns auf ins Hotel Waldegg zum gemeinsamen Nachtessen und zur eigentlichen SSSE-Diplomfeier mit Eltern und Gästen. Zwischen den Gängen des köstlichen Abendessens (mit grosszügigem Nachschlag beim Hauptgang!) durften alle Diplomanden das Diplom ‚Kaufmännische/r MitarbeiterIn in der Hotellerie‘ entgegennehmen, als Zeichen des erfolgreichen Abschlusses ihrer drei resp. vierjährigen Ausbildung in Schule und Praktikum.

Von Seiten der Praktikumsbetriebe wurde unseren Lernenden wieder viel Lob ausgesprochen und einige BerufsbildnerInnen hatten extra für die Zeremonie auszeichnende Kommentare oder gar gereimte Zeilen über ihre PraktikantInnen verfasst, welche zur Geschenkli-Übergabe vorgelesen werden konnten.



### Die Maturaarbeiten der Abschlussklasse 2012/2013

Schüler	Thema
Leandro Eigensatz	Skatepark – Ausbau der Koordinationshalle.
Milena Mathis	Gehirnerschütterung im Sport.
Fabian Muff	Ernährung im Leistungssport. „Unterscheiden sich die Essgewohnheiten von Sportmittel- und Stiftsschüler?“
Sämi Ortlieb	‚Birds‘ – Hintergründe zur Entstehung eines Action-Sportfilms.
Stefan Reichmuth	‚Wonderland‘ – Von der Fotografie zur Vernissage.
Janine Wicki	Verbauung der Laui Sörenberg.

# Hotel-Handelsschule

## Hotel-Handelsschule

Die Hotel-Handelsschule fuhr im zurückliegenden Schuljahr zweigleisig. Während die HH2 noch nach altem Modell (nkG) die Ausbildung absolvierte, wurde die HH1 mit neuen BiVo 2012-Begriffen, wie IPT, üfK und POU konfrontiert. Der Schulalltag blieb – trotz organisatorischer Hürden – weitgehend unbelastet von dieser Zweigleisigkeit, wofür ich mich bei den Lehrpersonen, wie auch bei den Lernenden herzlich bedanken möchte.

Unsere Handelsausbildung wird weiterhin im Fokus der Reform und der Anpassungen sein, auch in den kommenden Jahren. So ist es unser Ziel, die durch die KV-Reform Realität werdende Option auf Veränderung wahrzunehmen; es soll durch die BiVo-Reform ermöglicht werden, den schulischen Teil der Ausbildung am Stück zu absolvieren, inkl. Lehrabschlussprüfungen (neu: Qualifikationsverfahren resp. QV

genannt) und erst dann ins Praktikum einzusteigen. Diese Option möchte die SSSE nutzen, um den aufstrebenden Sporttalenten einen weiter optimierten Ausbildungsrahmen zur Verfügung zu stellen, damit diese Sportkarriere und Ausbildung noch besser koordinieren können. Das Ziel, welches wir in den kommenden Monaten diversen Gremien vortragen möchten ist, dass ab Schuljahr 2014/2015 unsere SchülerInnen für drei Jahre die Schulbank drücken, das schulische QV (ehemals LAP) absolvieren und danach für ein Jahr ins Praktikum gehen.

### «Gemischtes Doppel ...»

*Die MaturandInnen und DiplomandInnen der Hotel-Handelsschule ganz entspannt nach der letzten «Pflichtrunde». V.l.n.r. Schulleiter Andreas Theler, Joy Brog, Jasmin Tschümperlin, Natascha Baer, Wendy Holdener, Milena Mathis, Jolanda Keller, Janine Wicki, Sämi Ortlieb, Jonas Hunziker, Stefan Reichmuth, Leandro Eigensatz Fabian Muff, Yannick Schmid, Quirin Schnüriger sowie Geschäftsführer Eskil Läubli.*



# Hotel-Handelsschule Sekundarklasse

Mit dieser Reform würde die Aufsicht über unsere Schule dann auch beim Standortkanton, also Obwalden liegen. Um das neue Modell zusammen mit dem Kanton Obwalden aufzuleisten und letztlich auch umsetzen zu können, werden wir uns zudem einem Zertifizierungsprozess unterziehen. Diese Entwicklung wird sicher von Seiten der Administration, der Führung und des Lehrkörpers im kommenden Schuljahr Mehrarbeit abverlangen, doch wir sind der Überzeugung, dass wir damit noch mehr an Qualität gewinnen werden. An dieser Stelle möchten wir allen danken, welche unseren Bestrebungen wohl gesonnen sind und diese mit viel Entgegenkommen und Inputs unterstützen, allen voran dem Kanton Obwalden, insbesondere Urs Burch als Leiter des Amtes für Berufsbildung, und dem Verband der Hotel-Handelsschulen hotellerieuisse.



## Unsere PraktikantInnen und deren «Praktikumsherbergen»

### AbsolventInnen 2013

### Hotel

Natascha Baer	Hotel Edelweiss, Engelberg
Joy Brog	Hotel Central, Engelberg
Wendy Holdener	Hotel Drei Könige, Einsiedeln
Jolanda Keller	Hotel Waldegg, Engelberg
Yannick Schmid	Hotel Europe, Engelberg
Quririn Schnüriger	Hotel Terrace, Engelberg
Jasmin Tschümperlin	Hotel Engelberg, Engelberg

### «Ausnahmesituation» Sekundarschule

Das vergangene Schuljahr stellte für die Sekundarschule ein Übergangsjahr dar; auch für das Lehrpersonal, das sich bereit erklärt hatte, auf dieser Stufe für ein Jahr Dienst zu leisten und die Kreide auf das Schuljahr 2013-2014 in andere Hände zu übergeben. Linda Moehle-Vieregge, im Fach Englisch, Luc Mosimann in Französisch und der Autor des Berichtes im Fach Deutsch, verpflichteten sich für ein Jahr im Wissen, dass der Nachfolger Samson Chamoulaud (siehe auch «In and out») schon «vor der Tür steht». Mit dem Start des neuen Schuljahres ist er ein tragendes Element im SSSE-Ausbildungs-Team.

An dieser Stelle möchte ich meinen LehrerkollegInnen danken, die sich so flexibel und verständnisvoll in dieser Übergangssituation gezeigt haben.

Die Schülerschaft war im letzten Schuljahr mehrheitlich zwei geteilt in Alpine und Freestyler, was sich so auch in den Absenzen deutlich zeigte. Aufgrund der längeren Abwesenheiten der Mehrheit der Freestyler in den Wintermonaten, mussten diese im Frühling nachbüffeln und erhielten Zusatzlektionen. Die Klasse zeichnete sich dabei durch einen guten Zusammenhalt und durch eine mehrheitlich hohe Arbeitsmotivation aus. Es freut uns, euch im Schuljahr 2013-2014 auf einer höheren schulischen Stufe weiter begleiten zu dürfen.

**Andreas Theler**





**Sandra Marti**

Leitung Internat

## Kurzgeschichten

### Ins kalte Wasser ...

... springt man meist nicht freiwillig. So sind auch im letzten Spätsommer etliche Schülerinnen und Schüler – meist unfreiwillig – im Brunnen des Klosterhofes gelandet. Nicht in den Brunnen, aber dennoch «ins kalte Wasser» wurde auch Christine Burch geworfen, als sie ihren ersten Nachtdienst hatte: nach Mitternacht von ungewöhnlichen Geräuschen geweckt, ging sie diesen misstrauisch nach und fand eine gutgelaunte Geburtstagsfeier-Gesellschaft in der Küche vor. Das illustre Grüppchen musste darauf ihre kleine Party am nächsten Tag fortsetzen!

### Angenehme Straflektion

Wir alle lieben den Schnee, aber nicht wenn man ihn bergeweise wegschaufeln muss. So geschehen einem Schüler, der es nicht ans Frühstück geschafft hatte und dafür nun hinter dem Haus einen Weg frei schaufeln sollte. Aber, wie das Schicksal so spielt, bekam er unerwartete Unterstützung «von oben». Der für das Freimachen der Wege auf dem Klosterareal zuständige Arbeiter, hatte wohl Mitleid angesichts der zu bewältigenden Schneemenge und fräste den Weg innerhalb weniger Minuten frei; was bei dem Schüler ein Grinsen ins Gesicht zauberte und auch mich doch etwas überraschte. Aber der Weg war frei und damit alle zufrieden.

### Ruhestörung

Mitleid hatten ein paar Schüler auch mit einem kleinen Kätzchen, welches im Innenhof des Klosters wohl

so «herzerweichend» miaut hatte, dass es zu später Nachtstunde ins Internat durfte. Liebevoll richteten sie ihm ein Plätzchen ein, wo es nun schlafen sollte. Sollte, aber nicht wollte und sein Klagen vor meiner Türe fortsetzte. Ich war natürlich erstaunt über den nächtlichen und vor allem unerwarteten Besuch und brachte es wieder nach draussen. Doch kurz danach bemerkte ich erneut Geräusche: die Tierretter wollten den kleinen Streuner wieder zurück ins Internat bringen: «... ihm Milch geben, da dieser ja bestimmt Hunger habe!» Fazit: Letztendlich war die Katze wieder draussen und die Nachtruhe konnte einkehren.

### «Neben der Spur»

Einige der «älteren» Schüler sind bereits stolze Besitzer eines Führerausweises. Und wie das im «richtigen Leben» so ist – bei den «Heissspornen» – muss man auf die Konflikte nicht lange warten. Zum einen, will man natürlich lange Weg zum fahrbaren Untersatz vermeiden und am besten vor der Zimmertür parkieren: Poleposition auch im «ruhenden Verkehr». Oder man nutzt das Gefährt, um sich bei Spritzfahrten spät abends noch zu verpflegen. Dass man dabei geltende Regeln «grosszügig interpretiert» hat, wird den meisten erst dann bewusst, wenn die Konsequenzen daraus zu tragen sind – die dann nicht mehr ganz so angenehm erlebt werden, wie die Spritztour mit den KollegInnen. ;-)



So lässt er sich also beschreiben, der «ganz normale» Internatsalltag ... natürlich nicht! Aber es sind solche kleinen Episoden, die – ohne sie zu werten – den Alltag etwas «spannender» machen. Das Jahr flog sprichwörtlich an uns vorbei und wir durften viele schöne und ein paar «Kurzgeschichten mit unseren Schülern teilen. Wichtig für mich ist, dass ein positives Gefühl bleibt, das Gute, das man mitnimmt und sich Ende Schuljahr daran

erinnert. Für einen guten und angenehmen Ablauf im Internat braucht es gegenseitiges Vertrauen und Respekt gegenüber jeder Persönlichkeit, auf die man trifft. Denn Individualität zeichnet unsere SchülerInnen aus und macht das Zusammentreffen mit anderen so interessant. ...

... Weiter gehts auf Seite 32.



What else!



## Internat

### Mitten drin ...

Das Schuljahr 2013-2014 hat bereits Routine angenommen. Mit 17 «Neuen» und damit insgesamt 82 Schülerinnen und Schülern startete das Schuljahr am Sonntag, 12. August mit den traditionellen, wenn auch diesmal neu konzipierten Wettkämpfen mit allen SchülerInnen und dem SSSE-Team. Bis «unter das Dach voll» haben wir unsere Internats-Kapazität gänzlich ausgeschöpft; was uns schon ein wenig Kopfzerbrechen bereitete. Doch der Silberstreif am Horizont, der zusätzliche und moderne Unterbringungsmöglichkeiten «erhoffen» liess, hat sich zu ausgereiften Bauplänen für ein zweites, modern ausgestattetes Internatsgebäude entwickelt und steht kurz vor der Realisierung. Wir blicken mit Freude in die Zukunft, welche uns mit viel Platz, grosszügigen Aufenthaltsräumen, neuen Wohnformen und moderner und zeitgemässer Einrichtung auch eine veränderte Internatsorganisation bringen wird.

Mit dem laufenden Schuljahr startete auch in eine neue Zeitrechnung in der Verpflegung. Die komplett umgestaltete Mensa des Klosters öffnete ihre Pforten und gemeinsam mit der Stiftsschule und der IOS Engelberg geniessen wir nun die Annehmlichkeiten\*, die neue Umgebung und das zeitgemässe Verpflegungskonzept mit abwechslungsreichen, leckeren Menüs.

Unser Team bleibt konstant und ich freue mich im kommenden Jahr wieder auf ein hochmotiviertes Betreuungsteam zählen zu dürfen. Es sind weiterhin im Team: Christine Burch, Helene Moser, Uli Naumann, und neu für einzelne Sonntagsdienste Lukas Kessler, welcher als Ersatz für Esther Balmer kommt, die sich nun definitiv von der Sportmittelschule verabschiedet hat. Besonders freut es mich, Heidi Windlin als «Rückkehrerin» begrüßen zu können, die einzelne Sonntagsdienste und als Springerin Betreuungsdienste übernehmen wird.

Das neue Schuljahr wird mit den anstehenden Massnahmen und Vorhaben ein sehr spannendes Jahr werden und wegweisend sein für die Zukunft der Sportmittelschule. Ich bin gespannt, was alles auf mich und den Internatsbereich zukommen wird und freue mich meinen Teil dazu beitragen zu können, um auch das Internat «an die Spitze» zu bringen. Im Vordergrund dabei steht sicher, dass sich die Schülerinnen und Schüler, die oft sehr jung zu uns kommen, in diesem neuen Lebensabschnitt möglichst wohl fühlen in Engelberg und sich optimal auf den Sport und die Schule konzentrieren können.

Durch das kleine und konstante Team bleibt die Betreuung im Internatsbetrieb kompetent und kann effizient organisiert werden. Die BetreuerInnen besuchen laufend interne und externe Weiterbildungen, wie zum Beispiel zum Thema «Cybermobbing» oder «Führen eines Teams».

Mit den neuen Büroräumen im Erdgeschoss des Gebäudes «Wyden» sind die Wege zu den verschiedenen Bereichen wie Schule, Sport und Administration kürzer geworden. Auf unvorhergesehene Situationen kann schnell reagiert und der Informationsfluss effizienter gestaltet werden. Gute Bedingungen also für alle, um für die vor uns liegenden Aufgaben gerüstet zu sein. Das Internats-Team freut sich auf das was kommt.

**Sandra Marti**

\* Wegfall des Küchendienstes für die SchülerInnen

# Namen und Gesichter

## Das Team

### «In» ... – Neue Gesichter

Mit Start des Schuljahres 2013-2014 zählt **Samson «Sam» Chamoulaud** zur Kernmannschaft des SSSE-Teams. Samson, der seine Karriere bei der SSSE als «Zweiter Zivi» 2012 begann und den wir in dieser Zeit nicht nur kennen, sondern auch schätzen lernen durften, war noch bis Ende Schuljahr 2012-2013 an der Primarschule Littau tätig. Er ist gerade mitten in der Ausbildung zum Sekundarlehrer an der PHZ und unterrichtet an der SSSE in den Sekundarklassen die Fächer Deutsch, Französisch und Englisch. Zudem hat er die Funktion des Klassenlehrers. «Welcome back, Sam! Wir freuen uns, dich in unserem Team zu wissen und wünschen dir viel Erfolg.»



Seither sind «Die Zivis» fester Bestandteil unseres Teams. Sie coachen Schülerinnen und Schüler und unterstützen – je nach «personal skills» – Trainer oder Unternehmensleitung im «daily business». So übergab Sam in 2012 den Stab an **Philipp Henestroza** (u. l.), den quirligen Einradweltmeister, zu dem sich dann in den Herbstferien der «ausdauernde Alpinist» **Hannes Zimmermann** (u. r.) gesellte. Als neu gebackener Maturus mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht konnte Hannes einen überaus wertvollen Beitrag in der Gestaltung



unserer ersten IPT-Projekt-Woche leisten. Nicht nur in der Erledigung seiner Zivi-Jobs war er blitzschnell und diszipliniert, auch in läuferischen Angelegenheiten hatte man schnell einmal das Nachsehen. Viel Erfolg beim Studienstart des Bauingenieurwesens!



Nach den Weihnachtsferien tauschte dann zu Beginn 2013 **Michelle Schläppi**, der Tennis spielende, ehemalige Ski-Alpin Leistungssportler den Platz mit Philipp. Frisch ab Studium (abgeschlossenes Masterstudium in human movement science) nahm sich Michel insbesondere den Freestylern an. Im Rahmen seines dienstlichen Auftrags betreute er Kai und Rico in schulischen Ange-



legenheiten über drei Monate direkt am «moved» in Zürich. Michel, wir wünschen dir eine glückliche Hand beim Einstieg in den beruflichen oder doktoralen Neuanfang! Hannes und Michel begleiteten uns bis Ende Schuljahr.



**Marc Steur** (l.) und Florian Odermatt (u.) verstärken mit dem Schuljahr 2013/2014 unser Trainer-Team. Marc übernimmt die Gruppe der Nordischen AthletInnen, von denen er viele bereits aus seiner bereits langjährigen Trainertätigkeit beim ZSSV und dem Schneesport-

stützpunkt Schüpfheim kennt. Er war selbst Leistungssportler, ist u. a. Trainer mit A-Diplom des deutschen Skiverbandes sowie Fachlehrer Sport.

**Florian Odermatt** – genannt «Flo» – betreut mit dem SJ 2013-2014 als Gruppentrainer On- und Off-Snow eine Herrenmannschaft. Daneben sorgt er sich auch um die Fitness der Eishockeyaner. Nach der Matura an der SSSE 2008 studierte Flo Sport an der Uni Basel mit dem Abschluss *Bachelor in Exercise & Health Sciences ISSW*. Derzeit arbeitet er am *Master of Science Spitzensport* an der EHSM Magglingen, den er 2014 abschliessen wird. Flo hat die Ausbildung zum Skilehrer Swiss Snowsports mit Abschluss BBT sowie die Ausbildung zum Regionaltrainer Swiss-Ski erfolgreich abgeschlossen. Er arbeitet noch beim Obwaldner Skiverband OSV und Zentralschweizer Skiverband ZSSV als Assistententrainer und ist Technischer Leiter beim OSV.



### ... and «Out» – Verabschiedung von MitarbeiterInnen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es an der SSSE eine eigene Abteilung «Integrationstraining» zur Unterstützung der Rückführung von Verletzten in die jeweilige Trainingsgruppe. **Tanya Geisser** hat dabei sehr viel Aufbauarbeit geleistet und hilfreiche Inputs aus der Sicht der ehemals als aktive Skirennsportlerin tätigen und heutigen Physiotherapeutin geliefert. Mit dem Schuljahr 2013/2014 engagiert sich das Luzerner Kantonsspi-



## Das Team

tal (LUKS) mit einem Dienstleistungssponsoring bei der SSSE. Damit einher geht die Erweiterung dieser Abteilung mit dem Bereich Physiotherapie vor Ort an der SSSE und der Einsatz von LUKS-eigenen MitarbeiterInnen, welche bereits Erfahrung in der Betreuung von verletzten SpitzensportlerInnen haben. Das alles bedingt, dass die Funktion nicht mehr intern besetzen. Wir wünschen Tanya auch auf diesem Wege alles Gute für ihre berufliche Zukunft und danken für ihre Aufbauarbeit.

**Linda Moehle-Vieregge** arbeitete schon in der Vergangenheit bei uns als Lehrperson für Englisch und zwar von 1998 bis 2006; im vergangenen Schuljahr durften wir sie für das «Übergangsjahr» an der Sekundarschule als Englischlehrerin engagieren. Mit ihrer kommunikativen Art in gut US-amerikanischer Manier, verwickelte sie während und ausserhalb des Unterrichts die SchülerInnen in Gespräche und lockte so den vorhandenen Wortschatz gekonnt heraus. Liebe Linda, danke für das kurze Gastspiel bei unseren Jüngsten; wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf deine Unterstützung im Rahmen von FCE- oder CAE-Kursen zählen dürfen.



Im letzten Jahresbericht konnten wir **Luc Mosimann** zu «15 Jahre Unterricht an der SSSE» gratulieren. Im vergangenen Schuljahr half Luc nebst seiner «Stamm-Tätigkeit» an der Hotel-Handelsschule auch in unserer Sekundarschule aus. Da Lucs Anstellungen an der Stiftsschule und an der Sportmittelschule noch Kapazitäten offen liessen, bewarb er sich für ein weiteres Pensum an der Kantonsschule Sarnen, wo er kurz vor den Sommerferien auch eine Zusage erhielt. Da es nun organisatorisch immer schwieriger wird, alles – sprich die Pensen an drei Schulen – unter einen Hut zu bekommen, wünschte er, sein Kleinpensum an der SSSE abzugeben. Luc, wir wünschen dir für dein weiteres Engagement im alten Kantonsteil alles Gute und entlassen dich mit einem grossen Dank für deine langjährige Treue.



Ein weiteres «Urgestein», welches im vorletzten Jahre sein «15-Jahre-SSSE-Jubiläum» feiern konnte, ist **Christoph Rast**. Im eben beendeten Schuljahr war er noch auf Stufe Hotel-Handelsschule für das Fach Deutsch tätig, in den Jahren zuvor mit variierenden Pensen auch in unserer Sekundarschule für Deutsch, Geschichte, Ar-

beitsmethodik. Bei ihm war uns das Ausscheiden schon länger bekannt. Im Zuge der Reform auf der Orientierungsstufe der Gemeinde Engelberg, welche die Zusammenlegung der ORSt der Einwohnergemeinde und der Sekundarschule der Stiftsschule zu einer IOS (integrative Orientierungsschule) zum Ziele hat, war für Christoph klar, dass er sich diesem neuen Gebilde zu 100% verpflichten möchte. Wir danken dir, Christoph für deine inzwischen 17-jährige Arbeit für die Sportmittelschule und lassen dich im Guten ziehen.



Knapp das 15-Jahre-SSSE-Jubiläum verpasst hat **Carin Studer**. Mit Ende Schuljahr 2012/2013 absolvierte sie das 14. Jahr als Lehrende an der Sportmittelschule. In dieser Zeit hat Carin unseren Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Gymnasialklasse die Kunst der Kunst bzw. des Bildnerischen Gestaltens beigebracht und sie in die Geheimnisse der Kunstgeschichte eingeführt. Für unsere SchülerInnen waren die Zeichnungslektionen immer eine willkommene Abwechslung und eine Insel des Sich-Auslebens auf eine ganz andere, auf eine kreative Art. Carin begleitete die SchülerInnen stets mit ihrer freundlichen, ruhigen und inspirierenden Art. Die Schülerinnen und Schüler und wir, vom Büro' danken dir ganz herzlich für deine Unterweisungen in die Welt der Kunst und wünschen dir für deine künftige Herausforderung an der PH Luzern, wo du als Dozentin für Fachwissenschaften und Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten wirken wirst, alles Gute.



Auf letztes Schuljahr hin engagierten wir zusammen mit der Stiftsschule **Ari Stucki** als Biologielehrer. An der Stiftsschule hat Ari nach wie vor sein Hauptpensum, zu welchem auch Geografie gehört. Dies und die vielen unterschiedlichen Klassen bewogen Ari dazu, seinen Dienst auf Ende Schuljahr an der SSSE zu kündigen und sich mit ganzen Kräften auf die Anstellung an der Stiftsschule zu konzentrieren. Wir wünschen dir, Ari, dabei viel Erfolg.



# Schülerinnen und Schüler



**Name:** Arnold  
**Vorname:** Stefanie  
**Rufname:** Stifu/Steffi  
**Alter:** 17  
**Sportart:** Langlauf  
**Lieblingessen:** Lasagne  
**Lieblingsmusik:** Allerlei  
**Berufswunsch:** KV  
**Mein Ziel:** Nationalteam  
**Hobby:** Langlauf, Freunde treffen  
**Was ich mag:** Schönes Wetter, aufgestellte Menschen  
**Was ich nicht mag:** Krieg  
**Sportliches Vorbild:** Dario Cologna, Roman Furger



**Name:** Bierei  
**Vorname:** Katja  
**Alter:** 14  
**Sportart:** Langlauf  
**Lieblingessen:** Pizza und Lasagne  
**Lieblingsmusik:** Verschiedenes  
**Berufswunsch:** Sportlerin  
**Mein Ziel:** Möglichst weit kommen und das Beste herausholen.  
**Hobby:** Sport allgemein, Freunde treffen  
**Was ich mag:** Schnee, meine Familie, Freunde  
**Was ich nicht mag:** Lügen, Streit, Krieg  
**Sportliches Vorbild:** Therese Johaug, Emil Zatopek, Usain Bolt



**Name:** Gwerder  
**Vorname:** Gabriel  
**Rufname:** Geby  
**Alter:** 15  
**Sportart:** Ski Alpin  
**Lieblingessen:** Pizza  
**Berufswunsch:** Skirennfahrer  
**Mein Ziel:** Weltcup-Spitze  
**Hobby:** Skifahren, Biken, Trampoli  
**Was ich mag:** Schnee  
**Was ich nicht mag:** Schlechtes Wetter  
**Sportliches Vorbild:** Ted Ligety, Roger Federer



**Name:** Ivanov  
**Vorname:** Victor  
**Rufname:** Vik  
**Alter:** 14  
**Sportart:** Snowboard Freestyle  
**Lieblingessen:** Scalopina al Limone  
**Lieblingsmusik:** Tyler - The creator  
**Berufswunsch:** Koch  
**Mein Ziel:** Olympische Spiele  
**Hobby:** Skaten  
**Was ich mag:** Alles, was mit Brett und Freestyle zu tun hat.  
**Was ich nicht mag:** Schlechtes Wetter/Laune  
**Sportliches Vorbild:** Torstein Horgmo



**Name:** Mathis  
**Vorname:** Kean  
**Rufname:** [Kiaen]  
**Alter:** 15  
**Sportart:** Ski Alpin  
**Lieblingessen:** Alles, was gut gekocht ist  
**Berufswunsch:** A. Skirennfahrer, B. Sportlehrer/Trainer  
**Mein Ziel:** Zu den besten Skifahrern der Welt gehören.  
**Hobby:** Klettern, Biken, gut essen  
**Was ich mag:** Viel Neuschnee und schönes Wetter  
**Was ich nicht mag:** Schlechte Köche  
**Sportliches Vorbild:** Reto Schmidiger und Ted Ligety



**Name:** Schuler  
**Vorname:** Luca  
**Alter:** 15  
**Sportart:** Freeski  
**Lieblingessen:** Pizza  
**Lieblingsmusik:** Hip Hop, Rap  
**Berufswunsch:** Mit Freeski Geld verdienen  
**Mein Ziel:** In der Freestyle-Szene einen Namen haben.  
**Hobby:** Skaten, Freeski, Trampolin  
**Was ich mag:** Sonne, Schnee und frische Bergluft  
**Was ich nicht mag:** Regen  
**Sportliches Vorbild:** Kai Mahler

## «Sportswoman of the Year»



Freitag, 24. Mai 2012. Es ist 16.30 Uhr MEZ und langsam kommt Bewegung in den sonst eher gemütlichen Ort Engelberg. Per Auto, ÖV oder «pedes» strömen Menschen aller Couleur und Alterssegmente in Festtags-, legeren Freizeit- oder auch gar in Trainingskleidern unbeirrt einem Ziel zu: dem Kursaal. Je näher man diesem Jugendstilbau kommt, umso deutlicher wird, der wichtigste Anlass des Jahres steht an: die Schülerehrung der Sportmittelschule. ;-)

Nun – gar so ernst nehmen wir uns doch nicht. Aber es ist jedes Jahr aufs Neue wieder DAS Highlight, wenn es darum geht, ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule zu ehren, zur Sportswoman bzw. zum Sportsman of the Year. Zu ehren, für aussergewöhnliche Leistungen während des zu Ende gehenden Schuljahres. Und wie in den vorausgegangenen Jahren ist es eine illustre Gästeschar, zusammengesetzt aus Schülern, Eltern, Trainern, Lehrern, Verwandten, Bekannten, Gönnern und Sponsoren und «Special Guests».

In diesem Jahr war Leo Held «Special Guest»; ehemaliger Erfolgstrainer der Schweizer Judo Nationalmannschaft, der auch Sergei Aschwanden zu grossen Erfolgen verhalf: Europameister, Bronzemedaillegewinner bei den Olympischen Spielen und Vizeweltmeister. Leo Held - im «jetzigen Leben» Referent z. B. in Sachen Coaching, Motivation oder auch Supervisor für Teams oder Unternehmungen - «verwickelte» Schülerinnen, Schüler und den Sportlichen Leiter in einer Podiumsrunde in interessante Gespräche zum Thema «Nutzung der persönlichen Potentiale».

Und je später der Abend, umso grösser die Spannung auf die diesjährigen Preisträger. Die Präsentation einer Maturaarbeit zum Thema «Klettersteig» in den Urner Bergen oder Video- bzw. Fotopräsentationen von SchülerInnen, Trainern und Zivis waren daher willkommene Gelegenheit etwas «Entspannung» zu geniessen. Denn schon standen die nächsten Zwi-

schenhöhepunkte an. Der Gönnerverein der SSSE überreichte an die Institution einen Check zur Unterstützung der jungen AthletInnen und deren Ausbildung in Sport und Schule. Anschliessend füllte sich die Bühne unter verdientem Applaus der Gäste im Saal mit: Nathalie Gröbli, Lena Häcki, Lara Zür-



## «Sportsman of the Year»



cher, Kai Mahler, Fabian Bösch, Jonas Hunziker, Verena Rohrer und Bernhard Niederberger, deren hervorragende Leistungen über die ganze Saison hinweg, gewürdigt wurden. Und dann hiess es: «Vorhang auf» für die PreisträgerInnen. Jonas Bösiger (Snowboard Freestyle), Niels Hintermann (Ski Alpin),

Sämi Ortlieb (Freeski) und Jasmina Suter (Ski Alpin; wegen trainingsbedingter Abwesenheit übernahm Schwester Raphaela kurzfristig ihren Part) nahmen mit einem breiten Lächeln – um nicht zu sagen Grinsen – die Wanderpokale aus der Hand von Hans-Jörg Kägi (*Neue Luzerner Zeitung*) entgegen. Begleitet wurde die Bekanntgabe der Preisträger durch kurze «bezeichnende» Personenbeschreibungen, gesehen durch die Brille des jeweiligen Trainers.

Nachdem die PreisträgerInnen den Pokal glücklich in Händen hielten, mussten sie zeigen, dass sie nicht nur auf dem Schnee, sondern auch in einer Talkrunde eine gute Figur machen können. Primus Camenzind übernahm den Lead auf der Bühne und entlockte dem einen oder der anderen interessante Statements oder «moves» (Freestyle-Terminologie; siehe Foto 2.v.r.); kurzweilig in jedem Fall, von den Beteiligten höchste Konzentration fordernd und für das Auditorium auch amüsant.

Nach Abschluss der offiziellen Ehrungen ging man zum gemütlichen Teil über. Der anschliessende Apéro verhalf wieder zu Gelegenheiten, mit den AthletInnen oder den anwesenden Gästen in Austausch zu treten – was rege genutzt wurde.

Auch in diesem Jahr fand der Anlass unter dem Patronat der Neuen Luzerner Zeitung statt. Wir sind froh um diese Beziehung und freuen uns auf weitere gemeinsame Events und eine gute Zusammenarbeit.

Bedanken möchten wir uns auch bei Leo Held, unserem diesjährigen Ehrengast, der den AthletInnen hilfreiche Tipps mit auf den weiteren sportlichen, wie auch beruflichen Weg hat geben können. Und natürlich bei all unseren Gästen, die diesem Ereignis jedes Jahr wieder den verdienten, würdigen Rahmen geben.

# Einblicke Train the Trainer –



**Peter Läubli**

Chef Ausbildung  
Swiss-Ski

## Ausbildung und Entwicklung – ein Bereich schaut voraus!

Die «Ausbildung der Ausbilder» hat bei Swiss-Ski eine lange Tradition. Als einer der ersten Verbände im Schneesport setzte Swiss-Ski sehr früh einen Ausbildungschef ein. In den folgenden Jahren wurde dieser Bereich immer weiter ausgebaut und um zusätzliche Aufgaben erweitert, zuletzt vor 6 Jahren mit dem mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Bereich Forschung und Entwicklung. Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem BASPO, Swiss Olympic und Swiss Snowsports, stiegen die Ansprüche an Swiss-Ski hinsichtlich der Koordinationsaufgaben in den Bereichen, den Leistungszentren, bei den Selektionen, den Konzepten und auch den Ausbildungsmodulen. Als Disziplinen übergreifende Abteilung übernahm die «Ausbildung» in diesen Bereichen wichtige Schlüssel-funktionen.

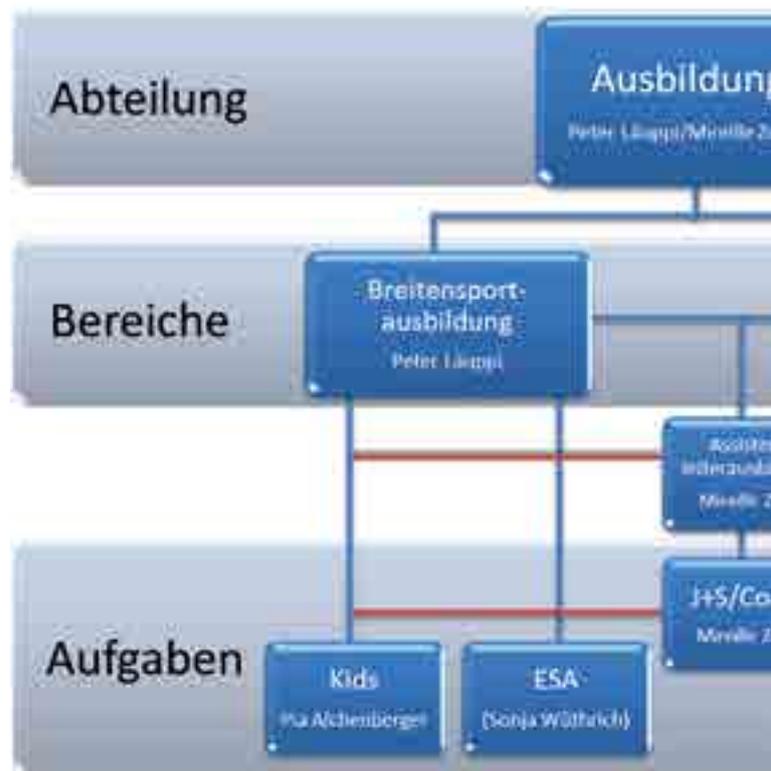
In einem Gespräch gibt Peter Läubli Einblicke in interessante Teilaspekte der «Ausbildung» bei Swiss-Ski.

**SSSE: Was ändern die neuen Vorgaben bezüglich Ski und dem Jahrgangswchsel im JO/Junioren Bereich für die Nachwuchsarbeit?**

*P. L. Die nationalen Verbände sind sehr eng an die FIS gebunden. Werden Reglements angepasst, hat der Verband, der am schnellsten reagiert oder Teilaspekte der Massnahmen schon im Vorfeld eingeleitet hat, meistens einen kleinen Vorteil. Vor sechs Jahren hat die «Ausbildung» von Swiss-Ski die Initiative ergriffen, das Erlernen der Grundtechnik zu intensivieren und so unsere Nachwuchsskifahrer auf eine sehr gute technische Grundausbildung zu stellen. Dafür wurde das «Racing Konzept» mit den «Racing Basics» entwickelt, mit dem Ziel, schnell auf technische und materielle Änderungen reagieren zu können. Dies erweist sich nun als grosser Vorteil für alle, die in diesem Bereich gut gearbeitet haben. Weitere entscheidende Elemente für Erfolg im alpinen Rennsport ist das «optimale» Zusammenwirken von Kraft, Schnellkraft und einer sehr guten generellen Kondition, wobei die Schnellkraft wieder an Bedeutung gewonnen hat.*

*Ein grosses Handycap für eine frühzeitige Förderung, dem wir uns mehr und mehr gegenübersehen, ist die «sinkende Sportfähigkeit» unserer Jugend. Leider treiben unsere Kinder immer weniger Sport, dies drückt das Einstiegsniveau in den Leistungssport stark nach unten. Schlechtere Leistungen, Verletzungsresistenz, Leistungsbereitschaft und die körperliche Strapazierfähigkeit nehmen ab. Dem muss frühzeitig begegnet werden, indem in der Schule und in der Freizeit das grosse entstandene Ungleichgewicht zwischen der Förderung von Kopf, Herz und Hand korrigiert wird.*

## Strukturierung der Ausbildung bei Swiss-Ski



**Provoziert das schlechte Abschneiden im Weltcup in der letzten Saison Anpassungen in der Ausbildung der Nachwuchsathleten?**

*Nur bedingt, wir werden aber bestärkt, den eingeschlagenen Weg im Nachwuchs noch konsequenter zu gehen - in der Ausbildung wurden die Trainer schon vor zwei Jahren auf die entscheidenden Änderungen aufmerksam gemacht und die Schwerpunkte aufgezeigt. Eine sehr gute Grundtechnik, aktiveres Skifahren, Anpassungen in der Linie und eine sehr gute Kondition mit Schwerpunkt*

## Ein Blick in die Ausbildung bei Swiss-Ski

im Kraftbereich, sind dabei die wichtigsten Punkte, um das neue Material in den Griff zu bekommen.

**Muss eine breitere Basis an Nachwuchssportathleten geschaffen werden, z. B. durch Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen?**

Eine breite Basis ist generell anzustreben, wobei die Qualität des Trainings im Fokus bleiben muss. Spitzensport braucht viel Willenskraft, kompromisslose Zielstrebigkeit und Leidenschaft. Eigenschaften, die nicht von jedem Nachwuchssportathleten mitgebracht werden. Swiss-Ski will in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden, die Struktur der Leistungszentren (NLZ und RLZ) weiter verbessern und so die Effizienz des Trainings erhöhen.



Um das System der Nachwuchspyramide zu erhalten, müssen in Zukunft von allen Seiten grosse Anstrengungen unternommen werden. Nachwuchsförderung hat nicht nur das Erreichen von Medaillen an Titelfkämpfen zum Ziel. Eine breite Nachwuchsförderung bis ins «Seniorenalter» bringt «Nachwuchs» in die unverzichtbare Struktur der Skiclubs und stützt das Schweizer System der Ehrenamtlichkeit.

**Was unternimmt man, den Schweizer Trainernachwuchs zu fördern und langfristig zu binden.**

Ein wichtiger Ansatz ist sicher, den aktiven Athleten frühzeitig die Möglichkeit zu bieten, in die Trainerausbildung einzusteigen. Wir bieten eine Berufsausbildung während der Aktivzeit!

Daneben muss der Status «Trainer» eine Aufwertung erfahren; die Arbeitsbedingungen und die Anerkennung des Trainers müssen unbedingt verbessert werden. Wenn ein gut ausgebildeter Schweizer Trainer ausserhalb des Sports bessere Angebote erhält – muss er sehr sportverrückt sein, sollte er im Sport verbleiben.

Will man Trainer länger binden, müssen Umfeld, Lohn und Anerkennung seiner Arbeit optimal gewährleistet sein.

**Peter Läubli**



swisscom

# Für die Schweiz. Für mich.

---

Träume verwirklichen. Ziele erreichen.  
Mehr erleben. Wir sind da für Sie und  
verbinden Sie mit der Welt. Wann immer  
Sie uns brauchen. Auf ihrem Weg zu  
Spitzenleistungen unterstützen wir auch  
die grossen und die kleinen Schweizer  
Schneesportler. Als Hauptsponsor von  
Swiss-Ski – gestern, heute und morgen.

[www.swisscom.ch/schnee](http://www.swisscom.ch/schnee)



# Ansichten

## Die SSSE aus der Sicht der Politik



**Franz Enderli**

Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

### Die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg – im Kontext mit ihrem Umfeld

Die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg (SSSE) wird bald 20-jährig. Sie wurde 1994 als Stiftung mit dem Ziel gegründet, sportlich talentierten SkirennfahrerInnen neben dem Spitzensport auch eine gute schulische und berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Dieses Ziel erreicht die SSSE seit Jahren und jedes Jahr auf's Neue und entlässt ihre Schülerinnen und Schüler mit dem schweizerisch anerkannten Maturitätszeugnis oder dem Abschlussdiplom der Hotel-Handelsschule in den Händen auf deren künftigen Weg. Und dass die AthletInnen im sportlichen Bereich Erfolge feiern, ist in den letzten Jahren regelmässig in den Medien zu verfolgen. Dass hier längst nicht mehr nur die alpinen SkirennfahrerInnen von sich reden machen, sondern auch die aus den Sportarten, Snowboard Freestyle, Freeski, Biathlon, Langlauf oder Eishockey, zeigt, dass man sich in Engelberg sehr breit der Förderung junger Sporttalente widmet. Die SSSE hat ideale Rahmenbedingungen geschaffen, um dem interessierten Nachwuchs – und natürlich dessen Eltern – eine optimale Verbindung zwischen schulischer und sportlicher Ausbildung bieten zu können. Ausdruck dieser erfolgreichen Verbindung ist die Zusprechung des Labels „Sport School“ von Swiss Olympic. Zudem wurden an der SSSE durch den Dachverband Swiss-Ski drei Nationale Leistungszentren angesiedelt: für Ski Alpin, Snowboard Freestyle und Freeski.

#### «Weitreichende Folgen»

Die SSSE kann und darf seit einiger Zeit aber längst nicht mehr nur als Ausbildungsstätte von jungen Nachwuchstalenten gesehen werden. Die Schule ist in einem viel weiter gesteckten Umfeld einzuordnen. Die SSSE ist mittlerweile ein Unternehmen – eine KMU – mit mehr als 30 Angestellten für die schulische und sportliche Ausbildung und im kommenden Schuljahr mit über 80 Schülerinnen und Schülern aus derzeit 10 Kantonen. Sie strahlt als solches weit über den Heimatkanton Obwalden und unsere Region hi-

naus. Dies bezeugt unter anderem die interkantonale Schulgeldvereinbarung aus dem Jahre 2004, der in der Zwischenzeit 15 Kantone sowie das Fürstentum Lichtenstein beigetreten sind und welche die aufwandadäquate Schulgeldfinanzierung sicherstellt. Die Schule ist aber auch zu einem Motor der touristischen Entwicklung gewachsen, in einem Ort und in einem Kanton, der vom Tourismus und dessen Zielgruppen lebt. Die Sport- und Tourismusregion Engelberg ist ein international bekanntes und anerkanntes Label. Dazu haben auch die vielen sportlichen Erfolge beigetragen. Soll es so bleiben, beziehungsweise soll dieses Label weiter entwickelt werden, so braucht es weitere Anstrengungen. Das Angebot für die Zielgruppen muss erweitert und stetig verbessert werden.

#### Gemeinsam in die Zukunft

Die SSSE hatte in ihren strategischen Überlegungen immer auch die Synergien zu ihrem nahen und auch weiteren Umfeld mit einbezogen und so zur Entwicklung von Gemeinde und Kanton einen grossen Beitrag geliefert. Und sie wird auch in Zukunft einer der wichtigen Initiatoren und Ideengeber sein. Auch aus diesem Grund hat der Regierungsrat jüngst entschieden, bei der Gründung der Aktiengesellschaft – Sportmittelschule Engelberg AG – mitzumachen und ein Aktienkapital zu zeichnen. Diesen Entscheid haben sowohl der Kanton Obwalden wie auch die Standortgemeinde Engelberg gefällt. Es wird anerkannt, dass die SSSE sowohl für das Image des Kantons wie auch für die Sport- und Tourismusregion Engelberg von erheblicher Bedeutung ist. Es soll damit aber auch signalisiert werden, dass es mehr braucht als Lob und Hände schütteln, will man die positiven Entwicklungen der Vergangenheit sinnvoll und nutzbringend in die Zukunft führen.

Nun müssen – mit der neuen AG im Rücken - das weitere Umfeld mit Politik, Wirtschaft und Tourismus einbezogen sowie die notwendigen Impulse für die Weiterentwicklung der Schule und der Region gegeben werden.

**Franz Enderli**

## Die SSSE im Lehreralltag



### Andreas Rügge

Trainer und Lehrer an der SSSE

#### Zwei Seiten einer Medaille – Trainer und Lehrer an der SSSE

Seit dem letzten Schuljahr bin ich an der Sportmittelschule in Engelberg tätig: als Snowboard Freestyle Trainer sowie Sekundar- und Gymnasiallehrer in den Fächern Sportkunde, Geografie und Geschichte. In der laufenden Saison arbeite ich zudem als Trainer des Swiss Snowboard Challenger Freestyle Team. Eine ideale Konstellation, die jungen AthletInnen/Schüler aus unterschiedlichen Blickpunkten zu erleben und kennenzulernen.

Aufgewachsen bin ich im Kanton Thurgau, weit weg von allem, was die Bezeichnung Berg verdient hätte. Doch, heute kaum mehr vorstellbar, existierte nichtsdestotrotz unweit von meinem Zuhause ein Skilift (mittlerweile aufgrund einiger schneearmer und unprofitabler Winter wieder abgerissen). Meine schneesportbegeisterten Eltern nahmen mich und meine Geschwister in etliche Schulschulager mit und wir verbrachten viel Zeit in den Bergen. Eine skitechnische Ausbildung im Skiclub «ging an mir vorüber» und so konnte ich nicht verstehen, warum mich alle wegen meines Fahrstils kritisierten, war ich doch meist der schnellste...:-)

#### Der Moment fürs Leben

Ich war gerade neun, da traf ich meine «erste grosse Liebe». Ihre aussergewöhnliche Erscheinung und ihr smoothes Kurvenverhalten faszinierten mich vom ersten Augenblick an. Doch wie so oft im richtigen Leben, dauern solche Beziehungen nicht lange. Der Grund: aussergewöhnliche Erscheinungen haben nicht selten ihre Ecken und Kanten, sprich sind sehr eigenwillige Charaktere; und «diese» war schwer zu bändigen. So kam es, dass ich das Snowboard «Marke Vaters Eigenbau» bald gegen eine funktionellere Variante mit etwas mehr Pop eintauschte – käufliche Liebe nennt man das wohl auch. Zusammen suchten wir immer neue Herausforderungen und machten alle „Hexenwägli“ unsicher.

Seitdem bin ich untrennbar mit der Sportart Snowboard Freestyle und dem damit für mich einhergehenden Lebensgefühl verbunden.

#### Stahl auf Eis

Um meinen schier unstillbaren Bewegungsdrang auszuleben, musste mehr her als nur Schnee und so war ich Mitglied in praktisch sämtlichen Sportvereinen meines Dorfes. Meine eigentliche Leidenschaft galt aber immer dem Eishockeysport, was zu meinem und später auch meiner Eltern Leidwesen in unserem kleinen Dorf nicht angeboten wurde. Nach mehrjährigem Bearbeiten meiner Eltern, ermöglichten sie mir auch den Eishockeysport und fuhren mich mehrmals die Woche zum Training in die nächste Stadt. Da ich nicht das einzige sportlich ambitionierte Kind in der Familie war, chauffierten uns meine Eltern ganze Abende quer durch den Kanton. Heute bewundere ich alle Eltern und habe grossen Respekt davor, wenn diese ihre sportlichen



Kinder unterstützen und nicht vor dem zeitlichen und finanziellen Aufwand zurückschrecken. Obwohl ich in vielen Sportarten Erfolge feiern konnte, reichte es nie zu einer Spitzensportlerkarriere. Mit der innovativen Sportart Red Bull Crashed Ice durfte ich aber dann doch noch an der Weltspitze mitmischen und sehr schöne Momente geniessen. Die verschiedenen Sportarten lieferten mir eine hervorragende polysportive Basis, von welcher ich bis heute profitieren kann.

#### «Passion and profession»

Bereits früh war mir klar, dass ich meine Sportbegeisterung und berufliche Tätigkeit verbinden möchte. Nach der Primarlehrerausbildung in Kreuzlingen



studierte ich Sportwissenschaften und Geografie an der Universität in Basel. Mit Leitertätigkeiten in vielen Schneesportlagern und Ausbildungskursen ermöglichte ich mir während des Studiums noch mehr «Schneezeit». Die Nachwuchsförderungsstruktur in der Sportart Snowboard Freestyle war mir trotz eigener Teilnahme an Wettkämpfen unbekannt. Noch heute sind im Vergleich zum traditionellen (alpinen) Skisport die Strukturen viel weniger etabliert. Der einstige Grundgedanke des Andersseins ist immer noch wichtiger Bestandteil des Freestyle Sports und muss nicht im Gegensatz zu einem professionalisierten Trainings- oder Wettkampfbetrieb stehen. So schätze ich die Art der Einbindung und Wahrnehmung der «Freestyler» an der Sportmittelschule sehr.

Nach dem Einstieg als Nachwuchstrainer konnte ich bald die «Abteilung Snowboard» des Zentralschweizer Schneesportverbandes (ZSSV Central Station) leiten und kam so in Kontakt mit der Sportmittelschule. Hier konnte ich mich in die Entwicklung der Snowboardstruktur aktiv einbringen und mich zusätzlich meiner Berufstrainerausbildung widmen.

Die Schaffung einer neuen Teilzeitstelle an der Sportmittelschule als Trainer Snowboard Freestyle ermöglichte mir den Einstieg in ein weit professionelleres Umfeld als das bisher gewohnte. Erfreulicherweise konnte ich daneben auch noch einige Lektionen als Lehrer annehmen und somit meine zwei Berufsfelder optimal kombinieren. Die Sportmittelschule bietet mir als Lehrperson ausreichend Flexibilität, damit meine oft spontanen Trainereinsätze auf dem Schnee nicht eingeschränkt werden. Eine organisatorische Meisterleistung aller Beteiligten!

#### **Ganz nah dran**

Durch die Ausübung dieser Doppelrolle geht der Schülerkontakt über die Freestyle Trainingsgruppe hinaus. Dies empfinde ich als sehr positiv, denn so bin ich in das komplette Schulleben an der SSSE in Engelberg eingebunden und viel näher bei den Schülern. Da ich als Ersatztrainer bereits zuvor einige Camps für die Sportmittelschule leitete und mehrere Athleten vom Regionalkader her bereits kannte, sassen am ersten Schultag auch bekannte Gesichter auf den Schulbänken, was für beide Seiten etwas befremdend war. Im Freestyle Sport herrscht ein sehr freundschaftliches Verhältnis zwischen Trainern und Athleten und

man teilt sich teilweise auch für längere Zeit eine Wohnung oder ein Zimmer – dies entspricht nicht gerade einer herkömmlichen Schüler-Lehrer-Beziehung. Die Athleten der Gymnasialklassen hatten überhaupt keine Mühe, mit meinem Rollenwechsel umzugehen, wo hingegen sich einige jüngere Sekundarschüler etwas schwerer taten. Eine klare Kommunikation und die Schriftsprache helfen aber den Schülern, meine verschiedenen Rollen zu trennen. Die Anstellung als Lehrer und Trainer stellt für mich eine abwechslungsreiche, aber auch herausfordernde Kombination dar, die mir persönlich sehr gut passt.

Ich möchte mich bei der Sportmittelschule Engelberg für das vergangene Jahr bedanken, im speziellen bei Eskil Läubli für sein innovatives Denken und die Integration des Freestyle Sports an der Schule. Ausserdem bei Andreas Theler für die schulische Betreuung und bei Ivo Bisegger, Cheftrainer Freestyle, guter Freund und Mentor.



Die geplanten Projekte an der Sportmittelschule Engelberg weisen den Weg in eine Zukunft, die sicher weitere Höchstleistungen der Athleten hervorbringen wird. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und bin stolz darauf, ein Teil der Sportmittelschule zu sein.

**Andreas Rüegge**

## Die SSSE im Spiegel der Absolventen



### Stefan Gasser

Sportmittelschüler  
in Engelberg; 1998–2003;  
Sportlehrer und angehender  
«Automatiker»

**«Sich Ziele setzen und den Weg dorthin geniessen.»**

#### Infiziert fürs Leben – Virus «Sport»

Wie wohl bei vielen, die diesen Bericht lesen, prägt Sport einen grossen Teil in meinem Leben – bis heute. Bereits als kleiner Junge machte ich bei jedem möglichen Sportevent mit grossem Eifer und Einsatz mit und bis heute ist mir diese Begeisterung geblieben. Ich liebe das Gefühl, mit meinem Körper bis an die Grenzen zu gehen und meine Leistung zu verbessern. Pulverschnee, Bike Trails und abenteuerliche Bäche lassen mein Adrenalin hochschnellen und lösen unvergessliche Glücksmomente aus. Noch schöner ist dieses Gefühl, wenn ich es mit dem Kontakt zu Freunden verknüpfen kann.



Sportbegeisterte Menschen habe ich überall angetroffen, aber vor allem die Freundschaft zu meinen Kollegen aus der Sportschulzeit in Engelberg ist mir über die Jahre hinweg wichtig und auch erhalten geblieben.

Da meine Eltern meine Begeisterung für den Sport teilten und mich im Skifahren immer unterstützt haben, hatte ich die Chance, nach der Primarschule in Lungern und zwei Jahren Kantonsschule in Sarnen, an die Sportmittelschule Engelberg zu wechseln. Eine Entscheidung, die ich noch keine Sekunde bereut habe.

#### Stunde der Entscheidung

Als ich im Jahr 2003 die Sportmittelschule abgeschlossen hatte, war ich mir nicht sicher, was ich nun machen wollte: viele Wege standen mir offen. Ich entschied mich, in Basel das Sportstudium zu beginnen. Besonders gerne in den ersten Semestern hatte ich die Fächer Anatomie und Physiologie. Immer wieder konnte ich während den Vorlesungen schmunzeln. Das kenne ich alles schon, habe ich oft gedacht und mich an die Sportkundeflektionen in Engelberg zurückerinnert. Maria (Staudinger) hatte uns den Stoff förmlich in den Kopf hineingebrannt. Wir hatten gelernt, bis wir jedes auch noch so komische und wenn möglich noch lateinische Wort auswendig wussten. Zugegeben, dieser Stoff hatte mich schon damals sehr interessiert und wohl deshalb hatte ich ihn nicht mehr vergessen.

#### «Déjà vu» all over again

Eigentlich war vieles während meines Studiums ähnlich wie während meiner Zeit an der Sportmittelschule. Die eine Hälfte des Tages war geprägt von Vorlesungen und wir mussten unser Hirn anstrengen, die andere Hälfte ging es an die Praxis und wir lernten neue Bewegungen oder wie sich falsch ausgeführte Bewegungen negativ auf unseren Bewegungsapparat auswirken können oder wir kamen während Spielsportarten zum Schwitzen. Auch war der Kontakt zu meinen Freunden von der Sportmittelschule blieb erhalten und wir trafen uns regelmässig zu «Klassenfesten». Da nun jeder von uns an einem anderen Ort studierte, dauerten diese «Feste» doch oft ein ganzes Wochenende. Meistens fanden diese Treffen in Schweizer Städten statt, doch kam es auch vor, dass es uns nach Kopenhagen, München oder Stockholm verschlug, weil gerade einer von uns dort studierte oder arbeitete. Es kam aber auch vor, dass wir uns nicht nur in ein langes Wochenende, sondern gleich in grössere Abenteuer stürzten. So reiste ich mit meinen Sportschul-Freunden Lukas (Bärtschi), Christian (Vial) und Cornel (Russi) im Jahre 2005 nach Argentinien, um den südamerikanischen Schnee zu testen; Swiss-Ski praktiziert dies ja mittlerweile regelmässig als Saisonvorbereitung. ;-)

Die Zeit in Engelberg und im Internat hat mich sehr geprägt und mir viel auf meinen späteren Weg mitgegeben, wie z. B. Einsatzbereitschaft oder Durchhaltevermögen. Daneben sind es vor allem aber die Freundschaften, die dort geschlossen wurden, die mir als wichtiger Teil in meinem Leben geblieben sind. Während des Studiums machte ich nicht nur selber





Sport, ich begann auch andere für den Sport zu motivieren und sie darin anzuleiten. Einerseits arbeitete ich in einem Fitnessstudio, andererseits begann ich als JO-Leiter beim Skiclub Lungern, Kinder zu trainieren. Seit sieben Jahren bin ich nun JO-Leiter und erlebe immer wieder, wie begeisterungs- und lernfähig Kinder sind und wie positiv sich der Sport bei ihnen auswirkt.

### Stunde der Wahrheit

Und dann, irgendwann nach unzähligen Stunden Schulbankdrücken, tagelangem Studieren für die Semesterprüfungen, kam der Moment, in welchem ich selber vor der Klasse stand. Das Studium war abgeschlossen und ich habe meine Tätigkeit als Sportlehrer an der Oberstufe in Malers aufgenommen. Mein Masstab und die Erwartungen an die Kids lagen hoch, denn ich war mir sehr guten Sportunterricht gewohnt und während der Zeit an der Sportmittelschule und des Studiums hatte ich nur mit sehr guten Sportlern zu tun: Bewegungen wurden im Nu gelernt, die Disziplin war vorhanden und wenn etwas nicht auf Anhieb klappte, wurde geübt, bis man es konnte. Fehlende Motivation war selten ein Thema und wenn, dann hatten wir stets Ziele vor Augen und konnten uns wieder aufmuntern. Diese Erziehung zum Leistungssport drückte nun in meinen Unterrichtseinheiten durch. Aber ich musste schnell erkennen, dass ich damit von meinen Schülern oftmals eine zu grosse Leistungsbereitschaft erwartete. Vor allem im ersten Jahr landete ich mit meinen Vorstellungen oft ausserhalb des Machbaren und wurde einige Male auf den Boden der Realität zurückgeholt. Ich musste feststellen, dass das sportliche Niveau an dieser „normalen“ Schule doch «etwas» tiefer liegt. Und ich musste realisieren, dass pubertierende Schüler vor mir standen, die nicht alle meine Sportbegeisterung teilten. Die Lieblingsübung der Mädchenklasse am Montagmorgen war oftmals «Hängen». Die Lieblingsaussage vieler Knaben: „Sie, tüemer hüt Tschutte?“ Häufig brauchte ich länger und mehr Worte als mir lieb war, bis alle motiviert waren. In solchen Momenten dachte ich an die Zeit an der Sportmittelschule zurück, als die Trainingseinheiten hart waren oder wir bei eisiger Kälte Zeitläufe absolvieren mussten. Wie wichtig waren dann auch für uns motivierende und aufmunternde Worte. Und so versuchte ich diese positive Energie, die ich damals erlebt habe, an meine Schüler weiterzugeben.



Natürlich hatte ich als Sportlehrer auch sehr viele positive Erlebnisse. In einigen Klassen waren die Bewegungsmotivation und das Lernvermögen sehr gross. Ich konnte spannende Unterrichtseinheiten durchführen und mit motivierten Schülern arbeiten. In fast jeder Klasse gab es gute Sportler, die den Mitschülern und mir zeigten, was als Jugendlicher doch schon alles möglich ist. Ebenfalls übernahm ich die Leitung in der «Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung» an unserer Schule. Mit meinem Team organisierten wir einige Events zu diesem Thema und sensibilisierten Lehrpersonen und SchülerInnen für die Wichtigkeit von Bewegung und gesunder Ernährung im Alltag.

### Neue Ziele stecken

Nach zwei Jahren als Sportlehrer trat bei mir nach all den unzähligen Stunden in der Turnhalle oder auf dem Fussballplatz eine Stagnation ein. Ich wollte neben dem Sport noch in einem anderen Fachgebiet mein Wissen erweitern. An der Sportschule hatte ich gelernt, immer ein Ziel vor Augen zu haben und mich zu fordern. Dies half mir, den Mut und die Energie aufzubringen, mich in ein völlig unbekanntes Feld vorzuwagen und meinem Berufsleben nochmals einen neuen Reiz zu verschaffen. Und so habe ich vor einem Jahr die Lehre als «Automatiker» bei der maxon motor ag in Sachseln begonnen. Nicht mehr Muskeln, Blutgefässe oder Übergewicht sind das Thema. Nein, seit dem dominieren Motoren, Stromfluss, Sensoren und andere elektronische Bauteile meinen Tagesablauf. Nun sitze ich wieder auf der Schulbank und freue mich an Zwischenzielen. Ich habe bereits erfolgreich zwei Lehrjahre in einem Jahr, das heisst bereits die Hälfte meiner Lehre, absolviert.

Obwohl im letzten Lehrjahr sicher noch einige Herausforderungen auf mich warten werden, ist der «Zielhang» schon in Sichtweite. Ich freue mich bereits jetzt, wenn ich im August 2014 mit meiner abgeschlossenen Zweitausbildung im Sack, so richtig im Berufsleben durchstarten kann und mir die nächsten Ziele setzen kann.

**Stefan Gasser**

## Die SSSE ...



### Peter Barandun

Präsidiumsmitglied Swiss-Ski, Präsident RLZ Hoch-Ybrig, und CEO Electrolux Schweiz und Vater eines Sportmittelschülers

### Spitzensport und Schulbildung an der SSSE – ein Angebot auf höchstem Niveau

#### Ambitionierter Nachwuchs

Tausende Kinder in der Schweiz treiben mit viel Freude und grossem Engagement Sport. Die Eltern investieren dabei oft viel: Sie opfern ihre Freizeit für Fahrdienste, um bei den diversen Sportaktivitäten der Kinder dabei sein zu können und sie finanzieren viele der sonstigen Rahmenbedingungen der sportlichen Aktivitäten ihrer Liebsten.

Einige der jungen Athleten verlieren im Laufe der Jahre die Freude daran, ihre Freizeit für den Sport hinzugeben oder beenden aus anderen Gründen ihre «Sportlerkarriere» schon sehr früh. Eine grosse Anzahl jedoch sieht die Zukunft im Sport. Befragen wir die Kids jeweils nach den persönlichen Zielen, so hören wir oft: Gold bei den Olympischen Spielen gewinnen, Gold an den Weltmeisterschaften oder ganz oben stehen im Weltcup. Ambitionierte Ziele, die bei allen Beteiligten eine grosse Motivation, ein hohes Mass an Disziplin und Durchhaltevermögen, aber auch die notwendigen finanziellen Mittel voraussetzen.



#### Fragen über Fragen

Wird parallel hierzu auch noch Wert auf eine solide und ausbaufähige Schulausbildung gelegt – wir Schweizer sind ja eher auf Sicherheit bedacht und Schule und Ausbildung müssen sein; was aus meiner Sicht die richtige Einstellung zu diesem komplexen

Thema darstellt – dann kommt man sehr schnell zu den Fragen: «Wie soll das machbar sein?, Wie schafft das mein Sohn/meine Tochter resp. wir als Familie?» und nicht zuletzt: «Welche Angebote bestehen? – In der Schweiz oder im Ausland?», da die Welt immer näher zusammenrückt und die Orientierung am optimalen Angebot immer mehr in den Vordergrund drängt.



#### Bestens gerüstet

Dass sich in der Schweiz heute einige umfassende Möglichkeiten bieten, dies zeigt – nicht nur – das Beispiel der Sportmittelschule. Sie ist quasi Aushängeschild für die Schweiz in Sachen «Kombination von Ausbildung und Spitzensport» und dies auf sehr hohem Niveau.

Will man den Weg bereiten für kommende Spitzensportler, müssen die Rahmenbedingungen für die Ausbildung sowohl schulisch als auch sportlich darauf ausgerichtet werden. Dazu zählt auch, den Zugang zu den Ausbildungsstätten flexibel zu gestalten. Die Möglichkeit, in Engelberg den Einstieg bereits vor dem Beenden der sogenannten Pflichtschuljahre zu vollziehen ist ideal. Die Jugendlichen gewöhnen sich an das Viele, was gemacht werden soll und vor allem an das Neue: Leben im Internat, weg von Zuhause, ein neues soziales Umfeld.

Aber auch die Wahlmöglichkeiten, wohin sich ein junges Talent schulisch orientiert – Matura oder Berufsausbildung – zählt mit zu dieser Flexibilität. An der SSSE stehen nach Beenden der Pflichtschuljahre zwei Wege offen, die Schulausbildung zu optimieren: Gymnasium oder kaufmännische Ausbildung. Dass letztlich die jungen AthletInnen bzw. deren Eltern darüber entscheiden müssen, welche Richtung eingeschlagen werden soll, ist selbstverständlich. Wollen wir jedoch als Nation künftig SiegerInnen auf internationalem Terrain bejubeln, müssen wir die jungen Talente und deren Eltern bereits frühzeitig begleiten, mögliche Wege aufzeigen, Stationen einer umfassenden

## ... nicht nur aus einem Blickwinkel

den Ausbildung und deren Realisierung aufzeigen, um so die letztlich ja angestrebte sportliche Erfolgsgeschichte in den Fokus zu setzen.

### Alle für einen

Ausbildungsstätten wie die SSSE sind dabei nur ein Glied einer Kette vieler Mitwirkender, die alle das gleiche Ziel verfolgen sollten: die optimale Förderung junger, ambitionierter und begeisterter Talente. Dass man dabei über den eigenen Tellerrand hinaus blicken und u. a. den Austausch und die Abstimmung mit vor- bzw. nachgelagerten Ausbildungsstufen suchen muss, sollte für alle Beteiligten selbstverständlich sein, die diese jungen Talente unterstützen wollen.



Zieht man all dies in Betracht, kommt man schnell zu der Überzeugung, dass dies Sache von Vereinen, Schulen und Eltern allein nicht sein kann und auch nicht sein darf. Hier ist für einmal mehr gefragt, die, uns Schweizern so eigenen, föderalistischen Bestrebungen und die Wertschätzung der Selbstbestimmung, hinter den Förderungsbestrebungen für unsere Jugend und damit hinter den künftigen nationalen Imagefaktor (erfolgreiche Schneesportnation Schweiz) zurückstehen zu lassen. Es ist die Mitwirkung aller gefragt: AthletInnen, Eltern, Ausbildungsstätten, Lehrer und Trainer, aber auch von Politik, Wirtschaft und uns allen als Bürgerinnen und Bürger.

### Gerüstet für die Zukunft

Schulen wie die SSSE haben gemeinsam mit dem Umfeld der Schüler grosse Herausforderungen zu meistern. Das Zusammenführen von Ausbildung und Sport, die Jugendlichen an das Leben weg von zu Hause zu gewöhnen und sie in ihrem neuen Lebensabschnitt zu begleiten, dies sind wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben für alle Beteiligten. Die vorhandenen Konzepte dazu passen, die Jugendlichen werden individuell betreut und gefördert. Zusammen mit den ebenfalls in Engelberg beheimateten Nationalen Leistungszentren für Ski Alpin, Snowboard Freestyle und Freeski bietet die SSSE ein breites Ausbildungsspektrum für die angehenden SpitzensportlerInnen. Dadurch ist die optimale Kombination von Ausbildung und Spitzensport auch auf nächst höherer Stu-



fe gegeben, Synergien können genutzt werden, um die Athletinnen und Athleten optimal und individuell betreuen zu können. Viele der SchülerInnen haben den Schritt in nationale Kader geschafft, schon einige Medaillen auf oberster Ebene wurden von Athletinnen oder Athleten der SSSE gewonnen. Gleichzeitig haben diese ihre Matura erfolgreich abgeschlossen oder ihr Hotel-Handelsschuldiplom entgegennehmen dürfen. Und die, welche die Spitzensportlerkarriere beenden, haben sehr viel Positives mitzunehmen von der Zeit in Engelberg – eine solide und gute Basis für die Zukunft! Daneben entsteht durch das Engagement in Sachen Ausbildung auch ein grosser Nutzen für den Sport allgemein.

### Verantwortung wahrnehmen

Die grosse Herausforderung für die Zukunft wird sein, im Wettkampf mit anderen Nationen eine Nasenlänge voraus zu sein – in der Bildung und im Sport. Schulen wie in Engelberg (für die Region Mitte), in Davos (für die Region Ost) und in Brig (für die Region West) bieten Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten auf höchstem Niveau. Die Verantwortung, dies auch weiterhin vor dem Hintergrund stetig wachsender Anforderungen und finanzieller Aufwendungen alleine sicherzustellen, wäre vermessen und würde dem Förderungsgedanken zuwider laufen und letztlich die sportliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz in Frage stellen.

Es ist daher zwingend, dass hier auf nationaler Ebene finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um die bestehenden Angebote weiter ausbauen und optimieren zu können. Vor allem aber müssen diese Anstrengungen die notwendige breite Unterstützung erhalten: die Basis einer optimalen Ausgestaltung für die Kombination von Ausbildung und Sport – damit spreche ich für alle Sportarten.

Politik, Wirtschaft und die direkt Beteiligten sind gefordert – für unsere Jugend darf uns nichts zu viel sein!

**Peter Barandun**

**pro**

## Unser Gönnerverein



**Thomas Hausheer**

Präsident des  
Gönnervereins und Mit-  
glied des Stiftungsrates

### Ziele vor Augen

Die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg ist unterwegs. Sie entwickelt sich laufend und wächst stetig. Was von aussen her sichtbar ist, widerspiegelt bei Weitem nicht das, was intern dafür geleistet und bewerkstelligt werden muss. Viele engagierte Menschen stehen hinter jedem Schritt und viel Zeit und Herzblut fliesst in diesen Entwicklungsprozess. Daneben gilt es den Tagesbetrieb in Schwung zu halten und Unvorhergesehenes ebenfalls bestmöglich zu bewältigen. Wachstum ist systematisch zu betrachten, d.h. gut wachsen kann nur was koordiniert, kontinuierlich und im richtigen Tempo wächst. Die Infrastruktur, die Schülerzahlen, die finanziellen Mittel, die schulischen und sportlichen Leistungen, der Mitarbeiterstab, die Führungscrow, etc: alles muss aufeinander abgestimmt werden, ineinandergreifen.

### «Networker» ...

Wir bei der Gönnervereinigung versuchen die Impulse der Schule aufzunehmen und uns dem ganzen System und speziell auch dem Wachstumsprozess anzupassen. Wir machen uns bemerkbar, wir sind präsent, wir bieten etwas an, wir vernetzen und koordinieren wo es möglich und sinnvoll ist. Damit wir die entsprechenden Impulse aufnehmen, umsetzen und die notwendigen Konsequenzen und Aufgaben daraus ableiten können, sind wir auf die Nähe der Schule angewiesen. Durch die aktuell gültige Struktur sind wir in den massgebenden Gremien vertreten und aktiv eingebunden. Dies wollen wir nutzen, um interessierten und engagierten Menschen und Firmen den Zugang zur Schule und seinen Athleten ermöglichen.

### ... und Vermittler «zwischen den Welten»

Wir verstehen uns als Brückenbauer und sorgen dabei gemäss unserem Auftrag für eine finanzielle und ideelle Unterstützung der Sportmittelschule. Und dafür braucht es ein gutes Beziehungsnetz, um viele zu erreichen und begeistern zu können. Verbunden mit einem Gönnerbeitrag ermöglichen wir nicht nur einen Einblick in das System «Talentschmiede», sondern

lassen die Gönner an verschiedenen Anlässen unter dem Jahr und dem dabei Erlebten, an diesem System teilhaben.

### Dem Himmel so nah ...

Der gemeinsame Skitag am Titlis ist dabei jedes Jahr der erste Höhepunkt gemeinsam mit unseren Freunden und Gönnern. Er erfreute sich auch in diesem Schuljahr einer grossen Teilnahme und bei besten Bedingungen und viel Sonne wurde nebst dem Ski-



fahren viel geplaudert und gelacht. Nachdem bei der morgendlichen Begrüssung bei Kaffee und Gipfeli in den Räumlichkeiten von Stöckli Outdoor Sports dicke Schneewolken über dem Tal hingen und es noch niemand so richtig auf die Pisten zog, empfing uns auf dem Titlis bereits strahlend blauer Himmel und die Schneeverhältnisse hätten nicht besser sein können. Nach der Begehung des neu eröffneten *Cliff Walk* kosteten wir die Traumverhältnisse ein erstes Mal aus und zogen unsere Schwünge bis zum wohlverdienten Mittagessen im Jochpass. Den Nachmittag genossen wir noch einmal mit ausgiebigem Pistenvergnügen und geselligem Beisammensein. Dieser Kontakt zwischen dem Vorstand, Exponenten der Schule und der Gönnerschaft ist uns wichtig und sehr wertvoll für alle Beteiligten, fördert das gegenseitige Verständnis und erweitert das Beziehungsnetz.

### Ganz nah dran

Die Schülerehrung im Mai ist die zweite Veranstaltung und gleichzeitig wichtigste Plattform für die Gönnervereinigung ihre Mitglieder intensiv an das Geschehen an der Sportmittelschule einzubinden; nah an Verantwortlichen und AthletInnen, wie immer in einem würdigen Rahmen im

### Wichtige Anlässe für unsere im Schuljahr 2013/2014

- **Nordic Day**  
Freitag, 22. Februar 2014
- **FIS-Rennen Engelberg**  
31. März - 2. April 2014

Kursaal von Engelberg. Die vielen herausragenden Leistungen und sportlichen Erfolge, welche die Athletinnen und Athleten der Sportmittelschule über die ganze Saison hinweg erbringen, werden in geraffter Form noch einmal sichtbar gemacht und für den Gönnerverein ist es die ideale Plattform für die Übergabe des jährlichen Beitrages zur Förderung der jungen Schneesporttalente. Im Umfeld von Vertretern aus Wirtschaft und Politik, der Schulleitung, der Lehrerschaft und dem Trainerstab, sowie den Schülern, Eltern, Freunden und Bekannten wird das erwähnte System und Beziehungsnetz, welches erforderlich ist und letztendlich zum Erfolg führt, für alle spürbar. Das Referat von Leo Held war nebst den diversen Ehrungen und Laudatien sehr eindrücklich und hat das breite Spektrum der Faktoren ausgelotet, welche für den sportlichen Erfolg zusammenspielen müssen. Stellvertretend für das enorm wichtige Umfeld eines Athleten, hat er die Beziehung zwischen Trainer und Athlet näher beleuchtet und aus seinem reichen Erfahrungsschatz mit konkreten Beispielen nachvollziehbar gemacht.

#### Nur für Insider

«Last but not least» sei als abschliessendes Highlight die Generalversammlung im September erwähnt, die

in einem speziellen Rahmen in den Räumlichkeiten des Benediktinerklosters Engelberg stattfand. Pater Guido führte uns durch den nicht öffentlich zugänglichen Teil des Klosters und stellte uns verschiedene wichtige Räume vor. Neben seinen Ausführungen über die Räume und deren frühere oder aktuelle Nutzung, wurde in jedem Raum ein oder mehrere Traktanden der GV von pro abgehalten. Zum Schluss des offiziellen Teils genossen wir im Weinkeller des Klosters einen reichhaltigen Aperitif bevor es zum gemütlichen Teil mit einem feinen Abendessen im Klosterdorf weiterging.

Nur dank dem eingespielten Vorstand und dem leistungsfähigen Schulsekretariat ist es überhaupt möglich, diese übers ganze Jahr verteilten Aktivitäten zu planen, zu organisieren und reibungslos durchzuführen – an dieser Stelle recht herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Das eingangs erwähnte Wachstum und die damit verbundenen Projekte werden uns auch im kommenden Jahr beschäftigen. Durch die gute Vernetzung aller Beteiligten, der umsichtigen Planung und der breit abgestützten Finanzierung sehen wir von pro den Herausforderungen der nahen Zukunft zuversichtlich entgegen.

Die Gönnervereinigung bedankt sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf weitere Unterstützung und zusätzliche Gönner.

**Thomas Hausheer**

Über dem Abgrund:  
der «Cliff Walk»



#### Gönner

- **Schülerehrung**  
Mittwoch, 16. Mai 2014

# Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen.



## Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar  
Allianz Suisse Generalagentur Jürg Weber, Schwyz  
Einwohnergemeinde Engelberg, Engelberg  
Engelberg Industrial Group (EIG) AG, Engelberg  
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg  
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns  
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich  
Luzerner Kantonsspital - LUKS, Luzern  
Marti Bauunternehmung AG, Luzern  
Neue Luzerner Zeitung AG, Luzern  
Schindler Aufzüge, Ebikon  
Titlis Rotair, Engelberg

## Gönnern

Albert Bachmann AG, Horw  
Alfred Feierabend, San. Anlagen und Heizungen, Engelberg  
Alpgenossenschaft Trübsee, Engelberg  
Apotheke Ueli Amberg, Engelberg  
Arcatour SA, Zug  
Arnold Feierabend AG, Engelberg  
Bachmann, Albert, Winkel  
Brawand Doris, Luzern  
Brigger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl  
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis, Engelberg  
Buri Max und Heidi, Grindelwald  
Buri Nils und Kim, Grindelwald  
Bussmann Walter, Engelberg  
Dubois Jean-Marc, Engelberg  
Ehrenberg Elektro AG, Luzern  
Fabrel AG, Hergiswil  
Felber AG Gravuren, Kriens  
Fürsinger Ursula, Physio- und Atemtherapie, Stans  
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens  
Frühauf Rundum GmbH, Alpnach Dorf  
Garage Alois Röhlin AG, Kerns  
Garaventa AG, Goldau  
Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon  
Georg Utz Holding AG, Bremgarten  
Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil  
Hotel Engelberg, Thomas Infanger und Nadia Baldoni, Engelberg  
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon  
Institut Minerva Zürich AG, Zürich  
Implenia AG, Engelberg  
Kost + Brechbühl AG, Luzern  
Lienert Jörg, Luzern  
Linder Peter und Liliane, Engelberg  
Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG, Engelberg  
Marbet Immobilien AG, Luzern  
Matter Hutter Barbara, Baar  
Neue Luzerner Zeitung AG, Luzern  
Pension St. Jakob, Sepp Infanger, Engelberg  
Nidwaldner Raiffeisenbanken  
Schätzle AG, Luzern  
Schleiss Reto, Generalagentur AXA Winterthur, Engelberg  
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon  
Sekisui Alveo AG, Luzern  
Siegfried Holding AG, Zofingen  
Sigg Karin und Ralph, Hergiswil

Slongo Röhlin Partner AG, Stans  
Sparkasse Engelberg, Engelberg  
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg  
Stalder und Birrer AG, Ebikon  
Theler Gianni und Pia, Engelberg  
Trachsel Christoph und Brigit, Reichenbach im Kandertal  
visus service gmbh, Aarau  
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil  
World of Jeans, Länderpark, Luzern

## Dienstleistungen/Produkte

ABEX Software AG, Spreitenbach  
Älplerseil Luftseilbahn Engelberg  
Alcan Airex AG, Sins  
Alpina Optik + Sport AG, Ebmatingen  
Bike n'Roll GmbH, Engelberg  
bio-familia AG, Sachseln  
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon  
Catrade Sportmarketing AG, Oberentfelden  
CRS-Webdesign C. und R. Sommacal, Steinen  
education in mOve, Möhlin  
Electrolux Schweiz AG, Zürich  
Engelberger Druck AG, Stans  
E. von Holzen AG, TV Multimedia Foto, Engelberg  
Frey + Cie Telecom AG, Luzern  
Georg Utz AG, Bremgarten  
Hotelleriesuisse - Verbund der Hotel-Handelsschulen  
OK Health & Experience AG Schindellegi  
und Dynamic Devices GmbH, Zürich  
ONE Training Center, Stans  
Power Plate Schweiz, Pfäffikon  
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg  
Sportingpark Engelberg, Engelberg  
Sport Timing Schönried, Schönried  
Stöckli Swiss Sports AG, Miet- und Servicecenter, Engelberg  
Stohr Wohnneinrichtungen AG, Engelberg  
Swisscom, Bern  
Trisport AG, Hünenberg  
WIBA Sport, Luzern  
WS4sports AG, Mosnang

## Partnerhotels

Europäischer Hof Hotel Europe, Engelberg  
Hotel-Restaurant Bänklialp, Engelberg  
Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg  
Hotel Bernerhof, Grindelwald  
Hotel Central, Engelberg  
Hotel Drei Könige, Einsiedeln  
Hotel Edelweiss, Engelberg  
Hotel Engel, Stans  
Hotel Engelberg, Engelberg  
Hotel Schweizerhof, Engelberg  
Hotel Spannort, Engelberg  
Pension St. Jakob, Engelberg  
Hotel Terrace, Engelberg  
Hotel Waldegg, Engelberg  
Hotel Winkelried, Stansstad  
Hotel Wysses Rössli, Schwyz  
Ramada Hotel Regina Titlis, Engelberg

Stand: Oktober 2013



Kurze Wege sowie einen direkten Kontakt in die Druckerei und zu Ihrem Endprodukt – das sind vielseitige Argumente, für welche es den richtigen Partner braucht, nämlich uns.

**engelberger**   
beeindruckend.



**Jonas Bösiger**  
Bouldern ist sein Leben!

Der 25-jährige Bouldering-Enthusiast ist ein wahrer Naturgenießer. Auf dem Berg hat er sich ein kleines Nest gebaut, in dem er sich gerne aufhält. Bösiger ist ein begeisterter Bouldering-Fan, der seine Freizeit mit dem Sport verbringt. Er hat sich in diesem Bereich einen Namen gemacht und ist ein Vorbild für viele andere Bouldering-Fans. Seine Leidenschaft für den Sport ist unerschütterlich, und er ist bereit, alles dafür zu tun, um seine Ziele zu erreichen.

Journalist: [Name]

Titel: [Titel]

Text: [Text]

**«Küken» Jasmina Suter verpasst Final knapp**

**WELTCUP** In Beton-Bewertungen in Obersiebenbrunn (ÖB) dem Anna Freudenberger (Ö) und Michelle Gisin (S) gewährt, hatten die Schweizerinnen nicht auf Tessa, Lisa Gut war als Neuzugang noch die erfolgreichste der Swiss-Ski Teams. Nach dem Rennen blieb ihr nur das Kopfschütteln. Die Abschieden hätte Lisa Gisin sich nicht von der Trainerin sein, dass sie führt und ersten Platz besetzt. Dennoch liegt sie gewisse Hoffnungen im Hinblick auf das kommende Weltcup-Finale, wo für die Aufgaben wieder eine Engländerin kommen könnte, wie sie glaubt.

**Selbstkritische Dominique Ginin**  
Mit einer Handgelenkverletzung...

**«immerhin habe ich nun mal im Rahmen des Weltcups einen Lauf im Ziel.»**  
JASMINA SUTER

**WELTCUP**  
In der ersten Parallelschleife...



**immerhin habe ich nun mal im Rahmen des Weltcups einen Lauf im Ziel.**  
JASMINA SUTER

**Michelle Gisin holt Silber**

**SKI ALPIN** Für Wendy Holdener reicht es an der Junioren-WM nur für Rang 7. Michelle Gisin springt in die Bresche.

Gesprächen geben musste sich die 18-jährige Gisin vor vier Jahren bei den Weltcuprennen in Kanada. Michelle Gisin hat im März Silbermedaille im Slalom gewonnen.

Während Wendy Holdener, die aufgrund ihrer kürzeren Top-Leistungen im Weltcup zu den Gold-Anwärterinnen gehörte, mit hohem Druck stand, hat Michelle Gisin dem Druck standhalten können. Die 18-jährige Österreicherin ist in den Top 10 der Weltcuprennen, hat im Finale im Slalomrennen noch einen auf dem Durchgang, noch vor dem Sieg der Schweizerin Gisin nur 0,14 Sekunden. Die Österreicherin, die im Wochenende letzten Weltcuprennen im Slalomrennen Silber gewann, ist ein weiterer Kandidat für den Weltcup.

**«Jetzt fahre ich einfach»**  
Die Österreicherin sagt sich nach dem Rennen übermäßig: «Es ist ein gutes Gefühl, ich bin es noch ein bisschen, so die jüngere Schwester von Gisin, so die jüngere Schwester von Gisin. (Mir fällt es schwer, die ganze Saison so umzugehen, aber darauf habe ich mich vorbereitet.)»

**Grober Fehler von Holdener**  
Für Wendy Holdener ist in diesem Saison noch ein Ausreißer im Weltcup nach der WM von sich selbst gemacht.









# An der Spitze in allen Disziplinen



luks.ch

MEDICAL PARTNER  
luzerner kantonsspital

# Für den Überblick SchülerInnen

	<i>Name/Vorname</i>	<i>Ort</i>	<i>Kanton</i>	<i>Verband/ Kader</i>	<i>Region</i>
1	Amstutz, Gianluca	Sachseln	OW	ZSSV	Mitte
2	Baer, Natascha	Kandersteg	BE	BOSV	Mitte
3	Barandun, Lucien	Einsiedeln	SZ	ZSV	Mitte
4	Barmettler, Leana	Stans	NW	ZSSV/NLZ	Mitte
5	Beutler, Luca	Zollbrück	BE	SSM/NLZ	Mitte
6	Boesiger, Jonas	Rickenbach	SZ	ZSSV/Snowfarm	Mitte
7	Bösch, Fabian	Engelberg	OW	ZSSV/Swiss-Freeski B-Kader	Mitte
8	Bösch, Lia-Mara	Alikon	AG	ZSSV/Snowfarm	Mitte
9	Brawand, Lukas	Horw	LU	ZSSV	Mitte
10	Brog, Joy	Meiringen	BE	BOSV	Mitte
11	Burch, Dario	Buchrain	LU	ZSSV/SWISS Snowboard C-Kader	Mitte
12	Buri, Max	Grindelwald	BE	ZSSV/SWISS Snowboard A-Kader	Mitte
13	Christen, Eliane	Hospental	UR	ZSSV	Mitte
14	Christen, Maria	Hospental	UR	ZSSV	Mitte
15	Ehrler, Lukas	Küssnacht am Rigi	SZ	ZSSV/Snowfarm	Mitte
16	Eichmann, Luc	Ebmatingen	ZH	SSM/SWISS Snowboard C-Kader	Mitte
17	Eigensatz, Leandro	Oberarth	SZ	ZSSV/SWISS Snowboard B-Kader	Mitte
18	Elsenberger, Fabio	Neftenbach	ZH	SSM	Mitte
19	Erni, Nayan	Horw	LU	ZSSV	Mitte
20	Felber, John	Luzern	LU	ZSSV/NLZ	Mitte
21	Fronzaroli, Stella	Feusisberg	SZ	ZSV/NLZ	Mitte
22	Fürer, Nicola	Hedingen	ZH	ZSSV/NLZ	Mitte
23	Gander, Luana	Engelberg	OW	ZSSV	Mitte
24	Gerber, Deborah	Oberhofen	BE	BOSV	Mitte
25	Glanzmann, Valérie	Wilten	OW	ZSSV	Mitte
26	Gröbli, Nathalie	Emmetten	NW	ZSSV/NLZ	Mitte
27	Grossmann, Katja	Brienz	BE	BOSV	Mitte
28	Häcki, Lena	Engelberg	OW	ZSSV/Swiss-Ski Sichtungsguppe	Mitte
29	Hausheer, Yannick	Unterägeri	ZG	ZSSV	Mitte
30	Hermann, Yannick	Thalwil	ZH	SSM/Snowfarm	Mitte
31	Hintermann, Niels	Rorbas	ZH	ZSV/NLZ	Mitte
32	Hofmann, Janic	Schönried	BE	BOSV/NLZ	Mitte
33	Holdener, Wendy	Unteriberg	SZ	ZSV/Swiss-Ski A-Kader	Mitte
34	Hunziker, Jonas	Brienzwiler	BE	SSM/Swiss-Freeski A-Kader	Mitte
35	Kälin, Fabienne	Bennau	SZ	ZSV	Mitte
36	Kälin, Fiona	Gross	SZ	ZSV/NLZ	Mitte
37	Keller, Elia	Boppelsen	ZH	SSM	Mitte
38	Keller, Jolanda	Altendorf	SZ	ZSV	Mitte
39	Kryenbühl, Urs	Unteriberg	SZ	ZSV/Swiss-Ski C-Kader	
40	Mahler, Kai	Fischenthal	ZH	ZSV/Swiss-Freeski Nat.-Team	Mitte
41	Mani, Jannick	Erlenbach i/S	BE	BOSV/NLZ	Mitte
42	Mathis, Katrin	Wolfenschiessen	NW	ZSSV/NLZ	Mitte
43	Mathis, Milena	Ennetbürgen	NW	ZSSV/Swiss-Ski C-Kader	Mitte
44	Matti, Till	Zweisimmen	BE	SSM	Mitte
45	Mey, Andy	Grindelwald	BE	BOSV/NLZ	Mitte
46	Muff, Daniel	Engelberg	OW	EV Zug	Mitte
47	Muff, Fabian	Engelberg	OW	ZSSV/NLZ	Mitte
48	Müller, Martina	Engelberg	OW	ZSV	Mitte

## SchülerInnen

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/ Kader	Region
49	Näpflin, Lia	Wengen	BE	BOSV/NLZ	Mitte
50	Niederberger, Bernhard	Beckenried	NW	ZSSV/Swiss-Ski B-Kader	Mitte
51	Odermatt, Marco	Buochs	NW	ZSSV	Mitte
52	Oehrli, Aron	Lauenen	BE	BOSV/NLZ	Mitte
53	Ortlieb, Samuel	Schwanden	GL	SSM	Mitte
54	Ragettli, Andri	Flims Waldhaus	GR	SSM	Mitte
55	Rahm, Dominik	Unterägeri	ZG	ZSSV/NLZ	Mitte
56	Reichmuth, Stefan	Schwyz	SZ	ZSSV/Snowfarm	Mitte
57	Rohrer, Verena	Sattel	SZ	ZSSV/SWISS Snowboard C-Kader	Mitte
58	Scheiber, Fabienne	Haldi	UR	ZSSV/NLZ	Mitte
59	Schelbert, Stefan	Muotathal	SZ	ZSSV/NLZ	Mitte
60	Schmid, Vincent	Zug	ZG	SSM	Mitte
61	Schmid, Yannick	Frutigen	BE	BOSV	Mitte
62	Schneeberger, Bettina	Eggiwil	BE	SSM/Swiss-Ski C-Kader	Mitte
63	Schnüriger, Quirin	Einsiedeln	SZ	ZSV	Mitte
64	Schuler, Rico	Ebertswil	ZH	ZSSV/Snowfarm	Mitte
65	Schumacher, Alyssa	Kriens	LU	BOSV/NLZ	Mitte
66	Staub, Joel	Mettmensjetten	ZH	ZSSV/SWISS Snowboard B-Kader	Mitte
67	Staub, Lou	Mettmensjetten	ZH	ZSSV/SWISS Snowboard C-Kader	Mitte
68	Suter, Raphaela	Stoos	SZ	ZSSV/NLZ	Mitte
69	Suter, Corinne	Schwyz	SZ	ZSSV/Swiss-Ski B-Kader	Mitte
70	Suter, Jasmina	Stoos	SZ	ZSSV/Swiss-Ski B-Kader	Mitte
71	Tschümperlin, Jasmin	Alpthal	SZ	ZSSV	Mitte
72	Wicki, Janine	Sörenberg	LU	ZSSV/NLZ	Mitte
73	Wyss, Martina	Lauterbrunnen	BE	BOSV/NLZ	Mitte
74	Züger, Nicola	Vorderthal	SZ	ZSV	Mitte
75	Zumbühl, Gina	Beckenried	NW	ZSSV	Mitte
76	Zürcher, Lara	Einsiedeln	SZ	ZSV	Mitte

## Betreuer und Trainer

### BetreuerInnen

#### Name/Vorname

Balmer, Esther

Burch, Christine

Marti, Sandra

Moser, Helene

Naumann, Ulrich

Zebisch, Christina

### TrainerInnen

#### Name/Vorname

Bisegger, Ivo

Epp, Silvan

Hüsler, Alex

Kessler, Lukas

Koch, Oliver

Läubli, Eskil

Marmet, Patrick

Melmer, Corinna

Müller, Claudia

Müller, Markus

Rüegge, Andreas

Vollmer, Joachim

## LehrerInnen

Name/Vorname	Klasse	Fach
Bucher, Remo	Gym / HH	Wirtschaft+Recht / Wirtschaft+Gesellschaft
Dové, Peter	Gym	Französisch
Ettlin, Vera	Gym	Mathematik
Hasler, Ekaterina	Sek / Gym	Mathematik / Naturlehre
Keller, Ave	HH / Gym	Englisch
Moehle-Vierregge, Linda	Sek	Englisch
Mosimann, Luc	Sek / HH	Französisch
Müller, Franziska	Sek / Gym / HH	Maschinenschreiben / Informatik / IKA
Paulus, Vera	Gym	Geschichte / Wirtschaft Grundlagenfach
Rast, Christoph	HH	Deutsch
Rüegge, Andreas	Sek / Gym	Geographie / Geschichte / Sportkunde
Rohner, Yves	Gym	Chemie / Physik
Schnyder, Isabelle	Gym	Französisch
Stucki, Ari	Gym	Biologie
Studer Burri, Carin	Gym	Bildnerisches Gestalten
Theler, Andreas	Sek / HH	Deutsch / üfK
Zebisch, Christina	Gym	Deutsch

## Studentafel

### Sekundarklasse

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
Geographie (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Geschichte (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Naturlehre (gemeinsam)	2	2	2	2	2	2	2	2
Arbeitsmethodik (gemeinsam)	1	1			1	1		
Maschinenschreiben (gemeinsam)	1	1	1		1	1	1	
Studium	10	10	15	12	9	9	14	11
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

# Stundentafeln

## Hotel-Handelsschule

Fach	HH1				HH2			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	2	3	3	3	2	3
Französisch	2	2	3	2	2	2	3	2
Englisch	2	2	3	2	2	2	3	2
Branche + Firma (BF) HH2 / üfK & IPT HH1	2	2	2	2	2	2	2	2
Rechnungswesen (RW)	3	3	3	3	3	3	3	3
Wirtschaft+Gesellschaft	3	3	2	3	3	3	2	3
Informatik	3	3	3	3	3	3	3	4
IKA allg.	2	2	1	1	2	2	1	1
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>24</b>

P1 = Sommerferien bis Herbstferien  
 P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien  
 P4 = Osterferien bis Sommerferien

## Gymnasium

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4												
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch Lernatelier			1				1									
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Französisch-Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Englisch-Lernatelier	1	1	1	1												
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Mathematik-Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1								
Biologie	2	2		2	2	2		2								
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2		2	2	2										
Geschichte					2	2		2	2		2					
Wirtschaft	1		1	2												
Bildnerisches Gestalten	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)					2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
WR-Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Informatik	2	2	1	1												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit									x	x	x	x	x	x		
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

# Dank



Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

**Bundesamt für Sport  
Engelberg Titlis Tourismus  
Einwohnergemeinde Engelberg  
Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg  
Hotellerie Engelberg  
Kanton Obwalden  
Regionalentwicklungsverband Nidwalden  
und Engelberg  
Swiss-Ski  
Swiss Olympic  
Titlis Rotair**

## **Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg**

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsleiter Heinz Keller, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

### *Hinweis der Redaktion*

*Die Fotos zu dieser Erfolgsübersicht wurden zur Verfügung gestellt durch die Athleten selbst bzw. Swiss-Ski, Marc Weiler, Rudi Wyhlidal, Alex Hüsler, Andreas Rüege oder sind Eigentum der SSSE.*

*Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos in unserem Jahresrückblick.*

### **Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg**

Postfach 450 | CH-6391 Engelberg  
041 639 63 24 | [info@sportmittelschule.ch](mailto:info@sportmittelschule.ch)  
[www.sportmittelschule.ch](http://www.sportmittelschule.ch)  
<http://raeume.sportmittelschule.ch>



### **Sponsoren**



Generalagentur Jürg Weber

### **Medical Partner**



# ENGELBERG IST IMMER DABEI

Was geht ab in Engelberg? Ob Informationen zu Wetter, Bergbahnen, Pisten, Schneeverhältnissen, Events oder Unterkunft – das Engelberger App hält dich mit wenigen Klicks auf dem Laufenden. Jetzt gratis downloaden.

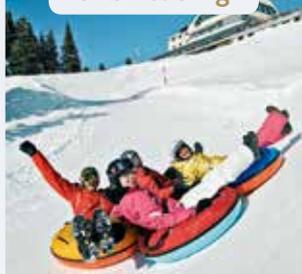
FÜR  
IPHONE UND  
ANDROID  
ERHÄLTlich



# BIS ANS LIMIT

Du kannst es. Du willst es. Du schaffst es.  
Am TITLIS läufst du zur Höchstleistung auf.

Snowtubing



TITLIS Cliff Walk



TITLIS ROTAIR



Freeriding



[WWW.TITLIS.CH](http://WWW.TITLIS.CH)

TITLIS | BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE  
CH-6391 ENGELBERG | TELEFON +41 (0)41 639 50 50